

Im Kreuzverhör:

DEAD
END KIDS

Nr. 1

Januar 78

DM 2,50 SFR 2,80

ÖS 20 DKR 7,20

C 20153 E

Popfoto

5 SKATE-BOARDS
zu gewinnen!

ROLLERS

Kommen am 16. Januar

SAILOR

Start zur zweiten Karriere

PAT^{Mc}GLYNN

braucht Euren Trost

SMOKIE

So war ihre Tournee

QUEEN

Schluß mit der Show!

4 Nur in
Popfoto:
POSTER!



Chris
Norman



Marc Bolan



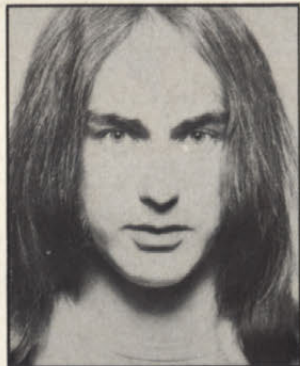
The Beatles



Smokie



Scorpions



HALLO FREUNDE!

Star zu werden ist schon schwer. Star zu bleiben aber ist noch härter. Zwei aktuelle Reportagen in diesem Heft beweisen es. Smokie zum Beispiel mußten den Erfolg ihrer eben abgeschlossenen Deutschlandtour mit viel Streß und Hektik bezahlen (Seite 4/5). Und Pat McGlynn, einst umschwärmt von Millionen, muß erkennen, daß die Tage seiner Karriere gezählt sind, wenn nicht bald etwas geschieht (Seite 42/43). Denn Star zu sein bedeutet nicht Leben im ewigen Überfluß, sondern Arbeit. Sehr viel und sehr harte Arbeit. Weil es sonst mit dem Star-sein sehr schnell aus sein kann.

Klaus

In diesem Heft: STAR-FUSSBALL

gab es in Hamburg: 10 POPFOTO-Mädchen traten auf dem Spielfeld gegen Buster und Mabel an und lieferten ihnen eine erbitterte Schlacht. Alles darüber auf den Seiten 6 und 7.

ROLLERS

Am 16. Januar beginnen sie ihre langersehnte Deutschlandtour. Doch viele Fans fragen sich, ob dies nicht auch ihre letzten Konzerte bei uns sind. Wir sprachen mit Tam Paton. Seite 8.

TUBES

Sie traten nur in München, Frankfurt und Hamburg auf. Doch wer sie sah, war begeistert von ihrer Show – der irrsten Show der Welt. Auf Seite 12 stellen wir Euch ihr Rock-Spektakel vor.

Queen

machen Schluß mit der Bühnenshow! Das jedenfalls erzählte Sänger Freddie Mercury POPFOTO in London. Die Gründe dafür und was sich sonst bei Queen tut, erfahrt Ihr auf den Seiten 28/29.

SCORPIONS

Deutschlands beste Hardrockband startet zur Weltkarriere: In den nächsten Monaten touren die Jungs aus Hannover rund um den Globus. Auf Seite 30/31 berichten wir von ihren Reiseplänen.

Popfoto

erscheint monatlich in der M + P Zeitschriften Verlag GmbH & Co, Winterhuder Weg 29, 2000 Hamburg 76. Telefon: (040) 220 15 66. Telex: MEPS 21 38 63

Chefredaktion: Klaus Martens (verantwortlich für den Inhalt)
Redaktion: Tom Kaehler, Christine Rönfeld
Mitarbeiter dieser Nummer: Axel Fitzke, Merlin W. Frank, Wolfgang Freund, Gunter Gerlach, Angelika Griem, Udo Lindenberg, Herby Neubacher, Andre Pfomm, Christine Rönfeld, Constanze Elsner, Margot Sonnendecker

Fotos: Adrian Boot, Andre Csillag, Rainer Drechsler, Frankie Dymon, LFI, Metelmann, Denis O'Regan, Photofeatures, Barry Plummer, Werner Roelen, Chris Walter, Joyce Wat-

son-Smith, Helmut Werb
Layout: Karl-Heinz Rauchberger, Susanne Grocholl
Verlagsleitung: Claus Grötzschel, Wolfgang Schrader
Anzeigen- und Werbeleitung: Werner Pannes. Gültig ist zur Zeit Anzeigenliste Nr. 5, Jugendkombinationspreisliste Nr. 3b
Druck: Heinrich Möller Söhne GmbH

Vertrieb: Inland-Presservertrieb GmbH, Ausland: Deutscher Pressevertrieb Buch-Hansa GmbH, Wendenstr. 27-29, Hamburg 1, Telefon: (040) 24 19 16/19, Telex: 02-162401



Star-Fußball



Bay City Rollers



Queen

HITS DES JAHRES

INTERNATIONAL

1. LIVING NEXT DOOR TO ALICE Smokie (61 Punkte)
2. IT'S A GAME Bay City Rollers (59)
3. MAGIC FLY Space (49)
4. LAY BACK IN THE ARMS OF SOMEONE Smokie (45)
5. MONEY MONEY MONEY Abba (42)
6. IT'S YOUR LIFE Smokie (41)
7. KNOWING ME KNOWING YOU Abba (41)
8. STANDING IN THE RAIN John Paul Young (36)
9. YESTERDAYS HERO Bay City Rollers (33)
10. QUEEN OF CHINATOWN Amanda Lear (32)
11. DON'T LET ME BE MISUNDERSTOOD Sta. Esmeralda (31)

NATIONAL

1. OH SUSI Frank Zander (66 Punkte)
2. YES SIR I CAN 'BOOGIE Baccara (59)
3. MA BAKER Boney M. (53)
4. TARZAN IST WIEDER DA Willem (52)
5. SORRY I'M A LADY Baccara (47)
6. LUCILLE Michael Holm (45)
7. SUNNY Boney M. (44)
8. BARFUß DURCH DEN SOMMER Jürgen Drews (42)
9. TOR AN TOR MIT ALICE Howard Carpendale (36)
10. LIEBE AUF ZEIT Bernhard Brink (35)

So wird die POPFOTO-Jahreshitparade erstellt: Je nach Platzierung in den Hits des Monats bekommen die einzelnen Titel zwischen 13 (für Platz 1) und 1 Punkt (für Platz 13). Die aktuellen Hits des laufenden Monats sind in der Jahresliste bereits enthalten.



Axel

Hier betreut der Doppelaxel von Radio Luxemburg die POPFOTO-Hitparaden. Ihr hört ihn täglich von 8.00 - 8.30 Uhr und von 10.30 - 11.00 Uhr auf den vier fröhlichen Wellen von RTL.

INTERNATIONAL

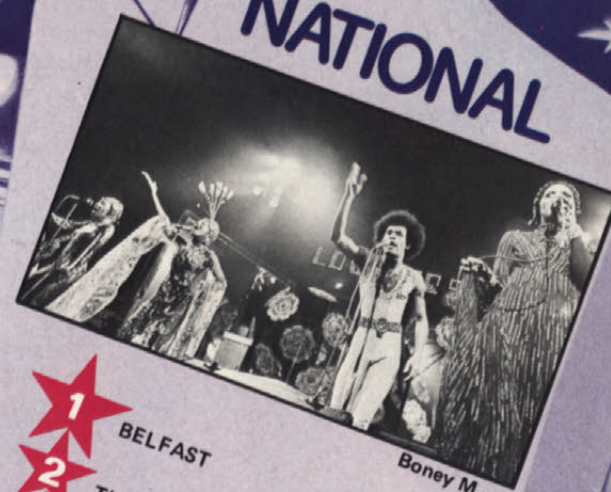


Leroy Gomes

1. DON'T LET ME BE MISUNDERSTOOD Santa Esmeralda & Leroy Gomes
2. NEEDLES AND PINS Smokie
3. BLACK IS BLACK Belle Epoque
4. LADY IN BLACK Uriah Heep
5. THE NAME OF THE GAME Abba
6. QUEEN OF CHINATOWN Amanda Lear
7. ROCKING ALL OVER THE WORLD Status Quo
8. LOVE ME BABY Sheila & B. Devotion
9. THE WAY I FEEL TONIGHT Bay City Rollers
10. WAY DOWN Elvis Presley
11. DO YOU REMEMBER Long Tall Ernie & The Shakers
12. WE ARE THE CHAMPIONS Queen
13. MISS BROADWAY Belle Epoque

HITS DES MONATS

NATIONAL



Boney M.

1. BELFAST Boney M.
2. TI AMO Howard Carpendale
3. MUßT DU JETZT GERADE GEHEN Michael Holm
4. TANZE SAMBA MIT MIR Tony Holiday
5. SORRY I'M A LADY Baccara
6. SIEBEN FÄSSER WEIN Roland Kaiser
7. FLY AWAY PRETTY FLAMINGO Peggy March
8. BARBARA FROM HERE TO ETERNITY Chris Roberts
9. DANIELLE IM WAGEN VOR MIR Giorgio Bernhardt Brink
10. STROHBLUMEN I FEEL LOVE Henry Valentino & Uschi Martin Mann
11. Donna Summer

Tja, Kinder, Silvester rückt schon mit Geknatter und Gedröhn näher, nichts kann uns mehr vor 1978 retten. Und damit ist auch die große Zeit der Songs von 1977 am Ende. Schauen wir doch mal die Hits des Jahres an, die in diesem Heft abgeschlossen werden (nächsten Monat beginnt die Neuaufrechnung für 1976):

Absoluter Sieger sind die Jungs von Smokie – „Living Next Door to Alice“, Lay Back in the Arms of someone“ und „It's your Life“ waren ja auch echte Dauerlutscher. Zweiter Sieger wurden die Rollers mit „It's a Game“ und „Yesterday's Hero“. Apropos, auch der Komponist von „Yesterday's Hero“, John Paul Young, hat sich mächtig wacker geschlagen. Glückwunsch fürs erfolgreiche im-

Regen-stehen. Glückwunsch auch an Abba, die sich erneut mit 2 Hits in die Annalen des Jahres einbrannten. Für die Überraschungssieger sorgten Space mit ihrem heißen instrumental, die neue spanische Nationalhymne von Santa Esmeralda und die Raucherstimme des Jahres: sexy Amanda Lear.

Und national? Klare Punktsiege für die „eingebürgerten“ Boney M. und Baccara mit je 2 Toppers. Die alemannische Ehre verteidigten Frank Zander mit seinem sex und sex-Punkte-Song von der textlichen sterilisierten Susi und Dschungelkönig Willem. Gut im Rennen Michael Holm, Jürgen Drews, Howard Carpendale und – das ist 'ne echte Überraschung –

Bernhard Brink! Tja, und ob die 1977er-Sieger auch im neuen Jahr so groß abräumen, sehen wir spätestens in 12 Monaten.

Noch ein kurzer Blick auf die regulären Listen. Regierungswechsel im internationalen und nationalen Bereich: Santa Esmeralda enthronete Smokie; Boney M. und der Shooting-Star des Monats, Howard Carpendale, verdrängten Michael Holm. Auf dem Weg down dagegen befindet sich textgerecht King Elvis. Eine echte Sensation dagegen ist das Comeback des Hitoldies „Lady in Black“ von Uriah Heep. Aber es ist ja auch eine schöne Melodie.

„Umarmungsherbeisehner“ Chris Roberts. Auf Anhieb Platsch 6 erreichte der weinselige Roland

Kaiser, flugs gefolgt von der ebenfalls frischen Peggy March und ihrem Flattermann. Mal schauen – vielleicht steigt schon einer dieser Songs in die neue Jahres Top-Ten ein. Der Platz dafür ist jedenfalls frei.

Groß
Ever
Duel
RTL

**Smokie
auf Tournee:**

Hektik, Streß

Tourneen sind für Stars kein Zuckerschlecken. Im Gegenteil: Viele gehen an den Strapazen kaputt. Die Fans erfahren davon allerdings nur wenig. Smokie, die gerade ihre bisher erfolgreichste Deutschlandtour beendet haben, können ein Lied über den ganzen Wirbel singen.

und immer nur lächeln...

17.00

Uhr, Berlin. Eissporthalle. Noch eine Stunde bis zum Beginn der Smokie-Show. Aber von der Gruppe ist weit und breit nichts zu hören und zu sehen. Hinter der Bühne: Ein völlig gehetzter Veranstalter, der schon alle Nerven verloren hat und das Eintrittsgeld zurückzahlen will. Auf der Bühne: Frischgebohrte Bretter, die das Licht der Saalleuchten reflektieren und ansonsten gähnende Leere. Vor der Bühne: 5000 Fans, die ihren Lieblingsstars entgegenfieberten.

Endlich: Mit quietschenden Bremsen stoppt der mächtige Sattelschlepper mit der Anlage und den Instrumenten hinter der Halle. Obwohl sich die Roadies nach 14stündiger Fahrt durch die DDR kaum noch auf den Beinen halten können, werden Verstärker und Lautsprecherboxen sofort auf das Podest geräumt. Die Teens jubeln, wie man es nach der dritten Zugabe eines Konzertes erwarten würde.

Zehn Minuten später sind auch Smokie da und eilen im Lauf-

schrift in die Garderobe: „Keine Fotos! Keine Interviews! Keine Fans!“ wehren sie die anwesenden Journalisten ab und schließen die Tür ihres engen Zimmers ab. Sie haben gerade noch Zeit genug zum Umziehen und nutzen die Gelegenheit, kurz in ein belegtes Brötchen zu beißen und einen Schluck Orangensaft zu trinken. Chris, Pete, Allan und Terry schauen müde und geschafft aus – immerhin haben auch sie die letzten zwölf Stunden im Auto auf der Fahrt von Ludwigsburg nach Berlin verbracht.

Ein Lächeln, das täuscht

Die Roadcrew leistet schnelle und saubere Arbeit. In der Halle gehen die Lichter aus. Smokie stürzen auf die Bühne und spielen mit strahlendem Lächeln Hit auf Hit. Keinem der begeisterten Fans fällt auf, daß Chris Norman dreimal hintereinander von der Bühne verschwindet und sich jedesmal erneut übergeben muß. Die ganze Hektik der letzten Tage ist ihm auf den Magen geschlagen.

Doch er singt seine Songs, lächelt tapfer und hält durch. Alle Teens sind begeistert und niemand ahnt, was sich hinter seinem Lächeln wirklich verbirgt.

Ziemlich kaputt kommen Smokie zurück in die Garderobe. Trotzdem nehmen sie sich die Zeit, etlichen Autogrammjägern eine Freude zu machen. Denn für ihre Fans sind sie auf Tournee immer da.

Erst danach können sie aufatmen und kommen mit uns in eine stille Bar, wo keiner die erfolgreichen Stars kennt und wo sie endlich ausspannen dürfen. Chris fühlt sich inzwischen besser. Er bestellt einen Cognac. Die anderen bevorzugen deutsches Bier.

Wie halten Smokie diesen fortwährenden Tourneestreß auf längere Zeit aus? Chris: „Wir versuchen, so oft wie möglich zu schlafen. Von Pillen und sonstigen Aufputschmitteln lassen wir die Finger, weil dies auf Dauer ziemlich ungesund ist. Deshalb legen wir uns lieber ins Hotelbett oder machen im Flugzeug und im Auto die Augen zu.“

Patentrezept gegen Reibereien

Haben sie schon mal richtig großen Krach untereinander gehabt? Alan: „Nein. Doch wenn man so oft und so lange unterwegs ist wie wir, muß man sich schon zusammennehmen, um nicht auszuflippen. Aber wenn wirklich einer von uns mal spinnt, lassen wir ihn in Ruhe und tragen ihm den Fehler nicht für ewig und alle Zeiten nach. Und zudem haben wir noch ein weiteres Rezept: Obwohl wir zu Hause praktisch Nachbarn sind, sehen wir uns in unserer Freizeit kaum. Das schweißst uns immer wieder zusammen, wenn wir im Studio arbeiten oder eine neue Tournee vorbereiten.“

Sind Smokie's Familien eigentlich befreundet? Pete: „Nur einmal im Jahr treffen sich alle. Wir feiern zusammen Weihnachten in einem der Clubs, in denen wir damals noch als völlig unbekannte Band aufgetreten sind. Aber sonst lebt jeder sein eigenes Leben.“

Plötzlich kommen drei Mädchen in die Bar, stutzen und erkennen ihre Lieblingsstars. Smokie geben Autogramme und Küschen. Dann kommt es zu einem Zwischenfall, der Chris sichtlich schockiert. Als ihm eines der Mädchen Auge in Auge gegenüber steht, fängt sie hysterisch an zu weinen. Nur mit Mühe und beinahe gewaltsam ziehen ihre Freundinnen sie aus dem Raum. Chris gesteht: „Solche Situationen machen mich immer wieder verlegen.“

Und wenn ein Mädchen zu ihm sagt, „Ich liebe Dich“? Eine kurze Röte huscht über sein Gesicht: „Das ist wie mit der ersten Liebe. Nach spätestens zwei Jahren ist alles anders. Man trifft einen anderen und stellt fest, daß man auch mit ihm glücklich sein kann. Als ich 14 Jahre alt war und meine erste Freundin wegief, war mein Herz gebrochen. Und heute bin ich mit der besten Frau der Welt verheiratet. Statt unwirklicher Liebe, wollen wir lieber eine echte Freundschaft zwischen uns und den Fans.“

„Und außerdem“, so fügt Pete hinzu, „wollen wir uns nicht falsch verkaufen. Wir sagen unser richtiges Alter und erzählen von unseren Familien. Wir bleiben ehrlich, weil wir keine Geheimnisse haben.“



Diesen Berliner Bären bekamen Smokie von den Fans als Andenken geschenkt



Hahn im Korb: Junggeselle Alan Silson ist für die Weiblichkeit ein interessanter Anziehungspunkt

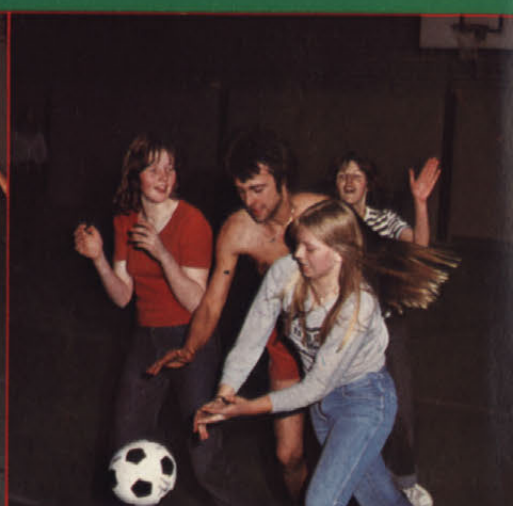
Topform auf die Bühne: Chris Norman, Jimmy Uttley, Alan Silson (v.l.) und Pete Spencer (nicht im Bild) lieferten ein sensationelles Konzert



Pete und Les (Buster) im Angriff



Gehalten! Chris (Mabel) hat keine Chance



Les wird mit geballter Kraft abgeblockt...



... und mit Körpereinsatz gestoppt



Peter (Mabel) trickst seine Gegnerin aus



Am Tag zuvor sahen sich Buster und zwei POPFOTO-Mädchen „zum Training“ das Spiel HSV – FC Liverpool (Busters Heimmannschaft) an

Buster und Mabel gegen 10 Popfoto-Mädchen: **DIE FUSSBALLSCHLACHT DES JAHRES**

Buster weg, hat keinen Zweck!" sang lauthals ein Mädchentrupp am Spielfeldrand. Vor ihnen auf dem Parkett einer Hamburger Turnhalle tobte derweil eine wilde Schlacht. Zehn POPFOTO-Leserinnen kämpften im Star-Fußballspiel des Jahres gegen

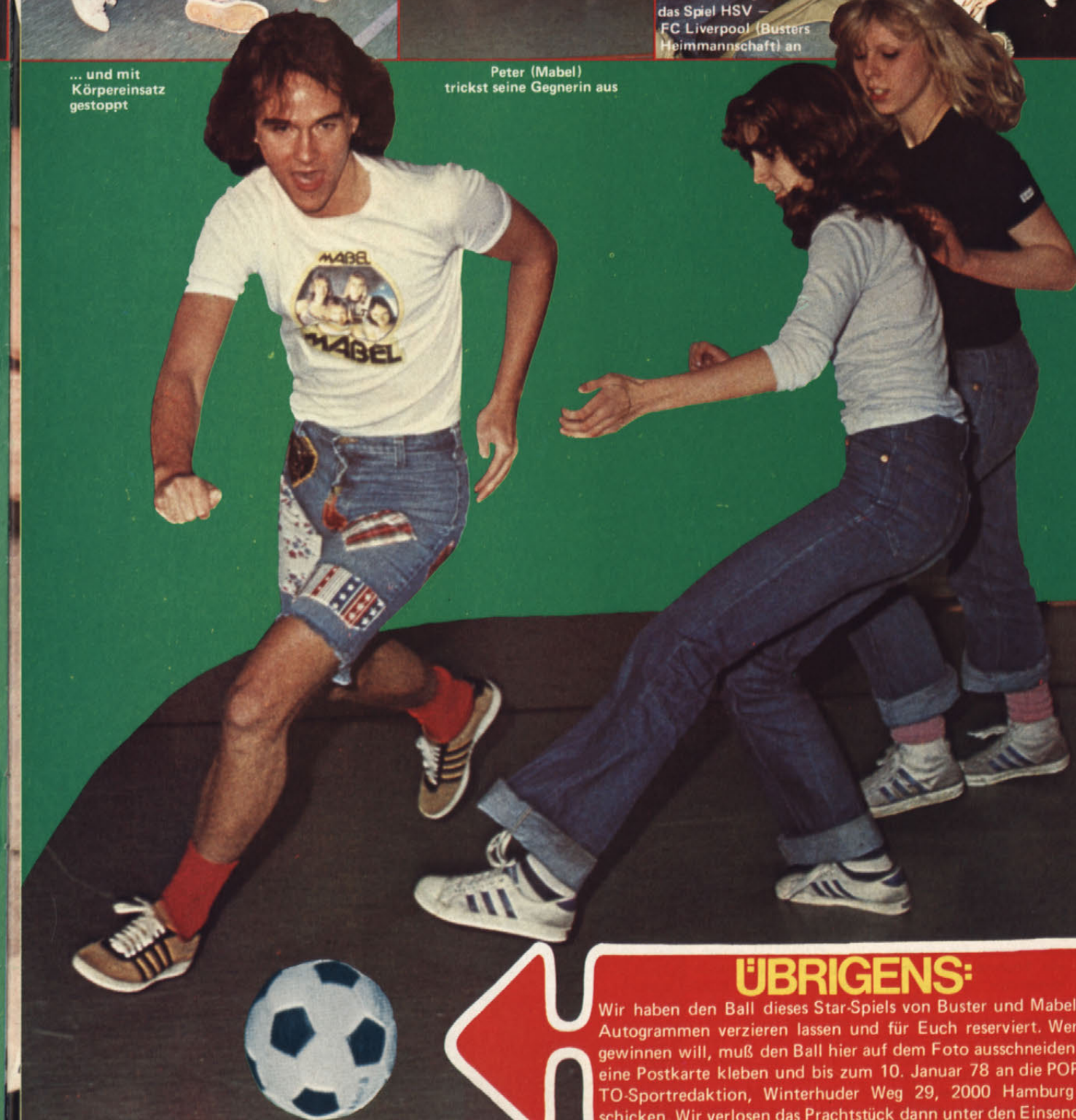
acht Jungs: Rob, Kevin, Pete und Leslie von Buster und Mike, Peter, Andy und Chris von der dänischen Teenband Mabel, die für das POPFOTO-Ball-Gemetzel extra aus Kopenhagen angereist kamen.

Und die Mädchen drehten mächtig auf. Mit Händen, Füßen und etlichen nicht so ganz astreinen Tricks stürmten sie gegen die fußballerprobteren Stars an und pfefferten ihnen drei unhaltbare Bälle ins Tor. Daß sie im Gegenzug insgesamt acht Treffer einstecken mußten, bremste ihren Eifer und den Spaß nicht. Stattdessen gingen eben beim nächsten Angriff der Buster/Mabel-Mannschaft drei Mädchen ins Tor und machten sich dort so breit, daß der Ball keine Chance mehr zum Durchschlüpfen hatte.

Zweimal zwanzig Minuten dauerte das Geholze, dann gab es einen Siegespokal für die Bands und Siegeschampagner und Autogramme für alle. Und die Gewißheit, daß dies sicher nicht das letzte POPFOTO-Star-Fußballspiel war. Weitere werden folgen. Wir werden sie rechtzeitig in POPFOTO ankündigen, damit auch Ihr – wenn Ihr Lust habt – Euch zum Mitspielen bewerben könnt.



Sie traten in Hamburg gegeneinander an: Buster (obere Reihe), Mabel (untere Reihe) und die POPFOTO-Mädchen



ÜBRIGENS:

Wir haben den Ball dieses Star-Spiels von Buster und Mabel mit Autogrammen verzieren lassen und für Euch reserviert. Wer ihn gewinnen will, muß den Ball hier auf dem Foto ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und bis zum 10. Januar 78 an die POPFOTO-Sportredaktion, Winterhuder Weg 29, 2000 Hamburg 76, schicken. Wir verlosen das Prachtstück dann unter den Einsendern.

Regina und Edeltraut, zwei Schwestern aus Köln, wurden zu Leserreportern: Für POPFOTO nahmen sie Alistair Kerr, Davey Johnston, Robbie Gray, Ricky Squires und Colin Ivory aus Glasgow, besser bekannt als Dead End Kids, ins Kreuzverhör.

Dead End Kids: Wir sind nichts besseres als unsere Fans!

DAS POPFOTO
LESER
KREUZVERHÖR

Wie habt ihr euch kennengelernt, wann und wo habt ihr die Band gegründet?

Alistair: Ich habe die Band zusammen mit Davey aus der Taufe gehoben. Wir kennen uns schon seit unserer gemeinsamen Schulzeit und haben anschließend oft zusammen Musik gemacht. Die anderen Dead End Kids lernten wir durch eine Anzeige in einer lokalen Zeitung kennen. Wir suchten damals Musiker mit den gleichen Ideen und gleichen Vorlieben, um unser Konzept einer Band zu verwirklichen.

Was war das Gemeinsame, nach dem ihr suchtet? Was mußten die Musiker mitbringen?

Davey: Sie mußten vor allem eine tiefe Liebe zum Rock'n'Roll hegen. Sie mußten Spaß daran haben, Rock'n'Roll zu spielen. Denn wir wollten von Anfang an nicht irgendetwas ernstes oder tiefsinniges, rockmusikverbrämtes aufbauen, sondern ganz einfach duftende Musik machen.

Es heißt, ihr seid in Schottland die stärkste BCR-Konkurrenz. Glaubt ihr, daß ihr bessere Musiker seid als die Rollers, daß ihr duftere Musik macht? Gehässige Leute sagen hier, die BCR wissen gar nicht, warum ihre Gitarre immer mit einem Kabel an die Verstärker angebunden werden.

Robbie: Oh, wir mögen die Rollers. Tatsächlich sind es sogar ganz gute Freunde von uns. Über ihre Musik möchte ich mich nicht unterhalten, es sind ja unsere Freunde. Aber ich meine, daß das, was wir machen, doch ziemlich verschieden von der Musik der Rollers ist. Vielleicht liegt es daran, daß wir auch im Durchschnitt älter als die Rollers sind. Wir sind keine Schuljungen mehr.

Wie lange spielt ihr denn schon zusammen?

Alistair: Ungefähr drei Jahre, glaub' ich, sind es jetzt. Die ersten beiden Jahre haben wir nur in schottischen Clubs und Discos geübt. Ständig waren wir mit dem Bus, mit dem LKW unterwegs, in den schäbigsten Hotels haben wir gewohnt, und immer schien es, als würde es keinen Durchbruch geben. Dann plötzlich, wie aus heiterem Himmel, kam eine Plattenfirma und bot uns einen Vertrag an. Und jetzt sieht es so aus, als bekämen wir langsam Luft unter die Flügel. Unsere erste LP ist jetzt seit einigen Tagen auch in Deutschland veröffentlicht.

In letzter Zeit sind ja einige Schotten-Bands bekannt geworden, die alle zumeist aus der Glasgower Gegend stammen...

Ricky: Ja, richtig, auch wir kommen aus der Glasgower Umgebung. Wir sind alle westlich von Glasgow, in einem dieser Arbeiterwohnvororte, zuhause.

Was ich fragen wollte: Gibt es da oben bei euch ein Nest voller Rock'n'Roll-Jünglinge, oder woher kommt dieser plötzliche Talentausbruch?

Alistair: Ich denke, es hängt damit zusammen, daß es in Glasgow noch ein ausgeprägtes Arbeiterbewußtsein gibt, stärker vielleicht als in vielen anderen Städten der Welt. Die meisten Menschen dort müssen tagtäglich sehr hart arbeiten, und deshalb reagieren sie sich besonders gern in ihrer Freizeit mit Rock'n'Roll Musik-tanzen und trinken ab. Es gibt deshalb auch sehr viele Clubs rund um Glasgow, in denen man mittwochs und am Wochenende spielen kann. Wenn man dann noch hinzuzählt, daß die

mer wieder, sie seien die legale Band aus der Arbeiterschaft, sie würden die Jugend Englands repräsentieren.

Davey: Ach Scheiße, die meisten Punkrocker kommen doch aus reichem Elternhaus, haben eine ausgezeichnete Schulbildung und wissen schon ganz genau, noch lange bevor sie etwas anfangen, wie es werden soll und welche Manager für wieviel Geld etwas verkaufen sollen. Also, ich weiß nicht, es mag sein, daß einige Jugendliche in London – wohl-gemerkt, ich sage in London – glauben, der Punk sei die Musik der jetzigen Generation. Aber ich glaube nicht daran. Außerhalb von London spricht doch kaum einer von den Punkern, da zählen sie doch gar nicht. Wenn es darum geht, die jetzige Generation musikalisch darzustellen, so sind wir viel eher legitimiert als die Punk-rocker. Denn so wie wir fühlen, das was wir mögen und lieben, das ist doch, was die Kids in England und ich hoffe auch hier in Deutschland mögen.

Was freut euch am meisten daran, daß ihr den Durchbruch geschafft habt?

Ricky: Das Reisen, wir lieben es alle, die Welt kennenzulernen.

Glaswegian (so nennen sich die Leute in Glasgow) warmherzige, freundliche Menschen sind, dann ist es nur allzuleicht verständlich, warum so viele gute Bands und Talente aus diesem Nährboden entwichen. Es gibt noch eine Menge guter Bands in Glasgow, die alle in diesen Arbeitervororten herumtingeln.

Ihr selber habt also die gleiche harte Lehrzeit durchgemacht, habt in den Arbeitervierteln um Anerkennung und Applaus gerungen. Aber seid ihr auch aus dem Arbeitermilieu?

Ricky: Wir sind alles Arbeiter, we're working class heroes. Aber im Ernst: Wir sind nicht besser, als unser Publikum in Glasgow.

Die Punk-Rocker aber sagen im-

Spaß beim
Erinnerungsfoto:
Regina, Edeltraut
und die
Dead End Kids



Was habt ihr denn bisher schon gesehen?

Robbie: Schottland, England und Deutschland. Aber wir fangen ja gerade erst an mit dem Reisen. Und wir sind noch ein bißchen schüchtern, so ganz allein im fremden Land. Ich hoffe nur, es werden sich einige nette und liebe Mädchen finden, so wie ihr es seid, die uns etwas mehr von Deutschland zeigen.

Bei eurer ersten Deutschlandtour ward ihr mit Frank Zander und Baccara in einem Programm. Für eine Rock'n'Roll-Band möglicherweise nicht gerade die richtige Zusammenstellung...

Colin: Nun, wir sind zum ersten Mal hier in Deutschland. Wir wußten überhaupt nicht, was uns erwarten würde. Zuviel war und ist uns immer noch fremd. Doch egal, die Kollegen, besonders Frank Zander, sind wirklich sehr nett. Und wie anders hätten wir direkt ein so großes Publikum, in einer Vorstellungstournee sozusagen. Wenn wir wiederkommen, ich glaube im Frühjahr, dann kommen wir selber als Headliner, dann treten wir ganz alleine auf. Ihr habt somit schon ein festes

Programm für zukünftige Aktivitäten. Wie sieht denn das Programm aus?

Davey: Nach dieser Tournee werden wir in England einige Konzerte geben, und einige in Schottland. Wir hoffen, daß wir dann anschließend zuerst nach Japan und Australien gehen können. Bevor wir danach in die USA fliegen, im Frühjahr 1978, werden wir aber noch einmal nach Deutschland kommen.

Wenn ihr die Band auf musikalische Vorbilder zurückführen müßtet, wer wäre dann euer großes Vorbild?

Alistair: Ohne Einschränkung kann man sagen, daß es Paul McCartney ist. Wir alle finden ihn brilliant, und ich persönlich glaube, daß er der beste lebende Rockmusiker ist.

Hast du dir deshalb den Baß zum Instrument gewählt?

Alistair: Nein, das hat damit gar nichts zu tun. Daß ich Baß spiele, ist ganz und gar zufällig. Es war einfach so: Den Baß habe ich geschenkt bekommen, irgendwann vor langer Zeit, und hätte ich ein Klavier oder eine Gitarre gekriegt, würde ich wohl heute dieses Instrument spielen. Aber auch Ritchie Blackmore, ehemaliger Deep Purple-Gitarrist und nun bei Rainbow die treibende Kraft, genießt bei uns große Sympathien.

Wie fühlt ihr euch, wenn ihr nach einem Auftritt von der Bühne zurückkommt?

Colin: Abgeschlafft, ausgelaugt und furchtbar müde, aber dabei trotz allem großartig. Wenn du

uns nur einmal auf der Bühne siehst, verstehst du das sofort. Die Energie, die in unserer Musik steckt, diese Energie drückt sich auch in unseren Bewegungen aus. Wir werden förmlich vorangetrieben, geraten dabei in einen euphorischen Zustand. Vor allem hier in Deutschland, wo die Kids uns noch bis zum äußersten antreiben und uns alles andere vergessen lassen.

Ich sehe auf eurer LP neben eurem eigenen Repertoire auch noch Lieder von anderen Komponisten, „Glad All Over“ und „Have I The Right“ z.B. Wieviele Lieder habt ihr in eurem eigenen Repertoire, wie lange könntet ihr eigene Sachen spielen?

Davey: So vier bis fünf Stunden könnten wir schon eigenes Material spielen. In der langen Zeit, in der wir nun schon zusammen sind, in der wir unzählige Nächte jammend in der Garderobe oder in billigen Hotelzimmern verbracht, haben wir eine Menge guter Lieder geschrieben. Natürlich sind einige noch nicht durcharrangiert, sind noch nicht ausge-reift. Aber spielen können wir schon eine Menge eigener Sachen. Warum wir aber auf der LP fremde Stücke veröffentlichten, hat einen ganz anderen Grund. Diese Songs mögen wir einfach mehr als viele unserer eigenen Kompositionen. Hinzu kommt noch ein anderer Gedanke: Wenn man ein Buch schreibt, was ja so ähnlich ist, als würde man eine Platte machen, widmet man es zumeist den Leuten, denen man viel zu verdanken hat. So kann man, nein so sollte man es in unserem Falle auch sehen. Unsere erste LP ist eine Verbeugung vor Ritchie Valens und anderen Größen des frühen Rock'n'Roll. Denn ohne diese Rocker wären wir vielleicht nie auf die Idee gekommen, selbst einmal Rock'n'Roll zu spielen. ●

ACHTUNG!

Beim Leser-Kreuzverhör kann jeder POPFOTO-Leser mitmachen. Egal, wo er wohnt – die Kreuzverhöre finden immer wieder in anderen Städten statt. Einzige Bedingung: Wer einen internationalen Star interviewen will, muß sich mit ihm auch auf Englisch verständigen können. Ihr könnt euch einzeln oder in Gruppen bis zu drei Personen melden. Einzelpersonen werden von POPFOTO zu Interview-Gruppen zusammengestellt.

Wenn ihr einen Star in die Kreuzverhör-Mangel nehmen wollt: Schreibt uns. Schreibt euer Alter, Telefonnummer, was ihr tut (Schule, Lehre), ob ihr Englisch sprecht und wen ihr treffen wollt. Gebt bitte auch Ausweich-Interviewpartner an, dann können wir eure Bewerbungen schneller berücksichtigen. Schreibt 10 Fragen dazu, die ihr eurem Star stellen wollt. Und legt bitte auch ein Foto von euch bei. Zum ersten Kennenlernen.

Unsere Anschrift: POPFOTO, Leser-Kreuzverhör, Winterhuder Weg 29, 2000 Hamburg 76

Die IRRSTE SHOW DER WELT

So verrückt wie bei den Tubes ging es noch nie auf deutschen Bühnen zu: In Frankfurt, München und Hamburg bewies die Rock-Truppe aus San Francisco, daß Kiss und Alice Cooper gegen sie Waisenknaben sind. Constanze Elsner traf die Tubes kurz zuvor in London.



Man, hab ich einen Muskelkater!" stöhnt Fee Waybill, Leadsänger der Tubes, als ich ihn in seinem Londoner Hotelzimmer treffe. Kein Wunder, denke ich, bei den Verrenkungen, die er tags zuvor bei den Proben in den Shepperton-Studios gemacht hat! „Normalerweise macht mir die Bühnen-Gymnastik nichts aus“, entschuldigt sich Fee. „Aber nach dem zehnstündigen Flug von Los Angeles nach London gleich die großen Turnübungen – das ist ein bißchen viel. Wenn das Publikum wüßte, wie hart wir für unsere Show arbeiten, wären wir nicht mehr so schnell als „Sex-Band“ verschrien...“

Stimmt. Wo immer die Tubes auftauchen, kursieren wilde Gerüchte über die Rockband mit der exotischsten Show der Welt. In einigen Städten wurde ihr Auftritt sogar verboten. „Dabei tun wir doch nur so, als ob...“ grinst Fee. Und so scharf es auch aussieht, wenn Fee und Re, die Tänzerin der Band, auf einem Motorrad sitzen, sich verrenken und „Don't Touch Me There“ (Faß mich da nicht an) singen, so hart ist der Drill, mit dem Manager Ricky Farr die Tubes zur Perfektion treibt. Fee: „Manchmal wissen wir nicht mehr, ob wir Männlein oder Weiblein sind. Aber das macht nichts. Hauptsache, die Band wird endlich berühmt.“

Bis vor sechs Monaten ging es bei den Tubes noch äußerst lasch zu. „Wir haben pausenlos rumgealbert – bei Proben und auf der Bühne“, sagt Fee. „Damit hatten wir zwar unseren Spaß, aber wir kamen auf keinen grünen Zweig. Seit Ricky da ist, zählt nur noch Disziplin. Wir

haben einen vollen Achtstundentag und fallen danach nur noch hundemüde ins Bett.“ Aber keiner der Tubes beschwert sich darüber. Denn bis vor 6 Monaten ging es ihnen auch ziemlich dreckig. Obwohl sie schon seit sechs Jahren zusammen sind und 3 LPs auf dem Markt haben, verdienten die acht Musiker kaum eine Mark. Bis sie im Sommer im Vorprogramm von Alice Cooper von Millionär Ricky „entdeckt“ wurden, der es sich zum Hobby machte, die Tubes ganz groß herauszubringen.

Also tun sie nun, was Ricky sagt. Zumal der Millionär für seine Managementarbeit nicht einen Pfennig will: „Mir geht es nicht ums Geld, davon habe ich genug. Die Jungs sollen einfach groß werden, denn sie sind besser als alles, was ich je sah!“ Und Ricky Farr hat schon viele Bands gesehen – er organisierte u.a. die Isle of Wight-Festivals und beliefert Leute wie Rod Stewart, Stevie Wonder und Peter Frampton mit Verstärkeranlagen und sorgt dafür, daß sie live so gut wie auf Platte klingen. Ricky: „Die bisherigen Tubes-LPs waren allerdings nicht umwerfend. Aber im Januar erscheint eine Live-Platte, die Spitze ist!“

Mr. Farr weiß, was er sagt und tut, und darum könnt Ihr ihm und mir ruhig glauben. Es wird nicht mehr lange dauern, dann sind die Tubes die größte Rockband der Welt. Und das haben sie auch verdient. Denn die Tubes bringen die großartigste und beste Show, die ich je auf einer Bühne erlebte.

Ausgeflippte Kostüme und totale Aktion auf der Bühne: So zeigten sich die Tubes bei ihrer ersten Deutschlandtour.

fettig



Bald waschen Sie Ihr fettiges Haar nicht mehr so oft wie heute.

Wieso kann Formel'F das behaupten? Weil es eine Shampoo' Kur ist, die von dort her wirkt, wo fettiges Haar entsteht: auf der Kopfhaut. Wenn nämlich in der Kopfhaut mehr Fett produziert wird, als Haar und Kopfhaut brauchen.

Also normalisiert Formel'F die Fettproduktion in der Kopfhaut, vermindert nachhaltig die Nachfettung und natürlich: reinigt das Haar gründlich.

Und wenn Sie bisher Ihr Haar, öfter als es Ihnen lieb ist, waschen mußten, dann merken Sie die deutliche Wirkung von Formel'F schon sehr bald: nicht mehr so oft Haare waschen, länger eine schöne Frisur.

Formel'F

Wirkt gegen fettiges Haar von der Kopfhaut her. Von dort, wo das Problem entsteht.



Erhältlich in allen guten Drogerien/Parfumerien, Frisiersalons und Kaufhäusern.

NEU!
gegen fettiges Haar!

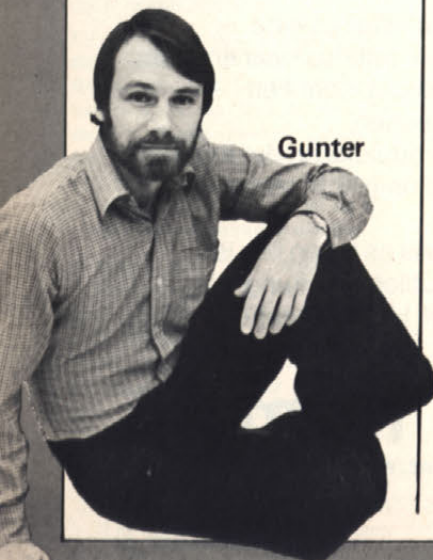
die Serie, die überfällig war: **Popfoto**
KONTAKT-SCHULE
 Damit Ihr Euch besser kennenlernt

„Wir lieben uns~ und streiten uns jeden Tag!

Was nützt die schönste Aufklärung, wenn man niemanden hat, mit dem man die Liebe erleben kann? Wenn man gehemmt und schüchtern ist und nicht weiß, wie man den, den man mag, am besten ansprechen kann?

Deshalb startet POPFOTO jetzt die Serie, die überfällig ist: Die Kontaktschule. Damit Ihr Euch besser kennenlernt – im wörtlichsten Sinne. Denn Kennenlernen kann jeder lernen.

Der Autor dieser Kontaktschule ist Fachmann, Gunter Gerlach (32) beschäftigt sich schon lange mit dem Kontaktproblem. Er hat viele Methoden, Tips und Erfahrungen von Jungen und Mädchen und die Erkenntnisse der modernen Verhaltensforschung gesammelt und ausprobiert. Vor einem Jahr veröffentlichte Gunter sein erstes Buch über die Aufreißer der Jungs. Für POPFOTO hat er nun sein ganzes Material ergänzt und neu bearbeitet. Wenn Ihr ihm zu diesem Thema schreiben wollt: Gunter freut sich über jeden Brief.



Gunter

Während der letzten Monate sprach ich sehr viel mit Paaren darüber, wie sie sich kennengelernt haben. Dabei machte ich eine merkwürdige Feststellung: Für manchen scheint es leichter, einen Partner zu finden als ihn auch zu behalten.

Auch wenn es oft so aussieht, die wenigsten Freundschaften zerbrechen an der Untreue des Partners. Wer eine Freundschaft aufgibt, tut es in der Regel, weil er sich nicht verstanden fühlt. Weil der Partner nicht genug auf seine Wünsche und Gefühle einging.

Jutta ist 17 Jahre alt und schildert ihre Freundschaft mit Peter so: „Wir lieben uns und trotzdem streiten wir uns fast bei jedem Treffen. Fast immer habe ich so ein dummes Gefühl, daß der wahre Grund ganz woanders liegt.“ Und Peter sagt: „Es ist grauenhaft: Schon wenn wir planen, was wir abends machen wollen geht spätestens nach dem dritten Satz der Streit los. Dabei weiß ich oft gar nicht, was Jutta eigentlich will.“

Wie bei vielen anderen auch liegt der Grund für ihren Streit nur in der Art, wie sie miteinander sprechen. Sie reden – ohne wirklich zu sagen, was sie fühlen und denken.

Der Abend ist versaut!

Hier ist ein gekürztes Gespräch zwischen den beiden. Ich habe sie hinterher nach ihren Gedanken befragt und sie jeweils darunter notiert.

Peter: „Willst du heute abend, Rudi Carell sehen?“

Hoffentlich sagt sie nein. Ich würde mich lieber mit Thomas treffen.

Jutta: „Ja, warum nicht.“

Naja, wenn er fernsehen will. Ich würde lieber was anderes machen.

Peter: „Wo denn, bei dir oder bei uns?“

Hoffentlich kommt sie wenigstens mit zu mir, dann können wir hinterher noch was anderes machen.

Jutta: „Wir können doch bei uns bleiben.“

Wenn schon Fernsehen, dann können wir auch hier bleiben.

Peter: „Ich dachte nur, bei uns ist es gemütlicher.“

Der Abend ist versaut, wenn sie nicht mitkommt.

Jutta: „Hier doch auch.“

Zum Fernsehen brauch' ich nicht aus dem Haus zu gehen.

Peter: „Gut, du hast gewonnen!“

Nun ist alles egal, soll sie ihren Willen haben.

Jutta: „OK, wenn du unbedingt zu dir willst.“

Ist sowieso egal. Alles langweilig.

Peter: „Nein, nein, wir bleiben hier, basta!“

Jetzt tu ich schon was sie will, und dann will sie das auch nicht.

Jutta: „Schrei mich nicht so an, schließlich war es dein Vorschlag.“

Jetzt bin ich schon auf ihn eingegangen und nun das.

Peter: Das mußt du gerade sagen, wir machen doch immer, was du willst.

Ja, und damit wären wir bei einem handfesten Streit. Jeder Satz war ein Mißverständnis. Keiner von beiden hat wirklich gesagt, was er fühlt und macht. Dabei wollten beide das Gleiche.

Keiner sagt, was er fühlt.

Die meisten von uns verstehen nicht, ihre Gefühle zu äußern. Sie haben es nicht gelernt, und sie haben Angst, es als Schwäche ausgelegt zu bekommen. Sie hoffen,

daß der andere schon spürt, was sie wollen. Andererseits haben wir es aber auch nicht gelernt, Gefühle zu erkennen, die sich hinter einer Aussage verbergen.

Die Methode, es besser zu machen, hört sich einfach an, ist aber schwer durchzuführen:

1. Muß man den Partner nach seinen Gefühlen fragen – dazu wiederholt mit eigenen Worten, was er gesagt hat.

2. Muß man seine Gefühle klar zum Ausdruck bringen – vor allem die Gefühle, die der andere in einem hervorgerufen hat.

Das Gespräch zwischen Jutta und Peter wäre dann so verlaufen:

Peter: „Willst du fernsehen heute, Rudi Carell?“

Jutta: „Du glaubst, ich möchte gern fernsehen?“

Peter: „Ja.“

Jutta: „Ich weiß nicht so recht.“

Peter: „Du bist noch unentschieden? Wir könnten uns auch mit Thomas treffen.“

Jutta: „Würdest du dich gern mit ihm treffen?“

Peter: „Ja, er hat neue Platten.“

Das Beispiel scheint simpel. Aber es enthält das ganze Geheimnis, wie man Mißverständnisse vermeidet. Man steckt erst einmal zurück und wiederholt, was der andere gesagt hat. Dann versucht man durch zurückfragen herauszubekommen, was für ein Gefühl hinter der Aussage steckt. Erst dann sagt man seine Meinung.

Der erste Teil der Methode wird oft akzeptiertes oder aktives Zuhören genannt. Die meisten Menschen verschlüsseln ihre Gefühle, indem sie sich hinter einer anderen Aussage verstecken. Akzeptiertes Zuhören ist die Methode, es wieder zu entschlüsseln. Ich



Das muß nicht sein: Zwei, die sauer sind.

Mit Helga ist nichts los...

empfehle jedem, es unbedingt auszuprobieren. Selbst wenn es am Anfang noch nicht richtig klappt, die Erfolge sind sofort zu spüren. Der Partner hat plötzlich das Gefühl, völlig verstanden zu werden. Er wird sich selbst schlagartig verständnisvoller verhalten.

Die folgenden Beispiele zeigen noch einmal ganz deutlich, was man zu tun hat. Man bringt in fragender Form das Gefühl zum Ausdruck, das der andere hat. Aber nicht äußert.

„Mit Helga ist nichts los, sie kommt nicht mit in die Disco.“

Du bist enttäuscht, weil sie nicht mitkommt.

„Wenn du noch einmal meine Platten anfaßt, setzt es was.“

Du bist wütend auf mich, weil ich einen Kratzer gemacht habe?

„Ich bekomme in letzter Zeit immer Krach mit meinen Eltern.“

Du hast das Gefühl, sie verstehen dich nicht?

„Wenn deine Freunde dabei sind schaust du mich gar nicht mehr an.“

Du denkst, ich vernachlässige dich?

„Ich mag dich nicht anrufen, immer ist dein Vater am Telefon.“

Es ist dir unangenehm, wenn er zuerst dran ist?

„Du bist immer so gemein zu meiner Freundin.“

Du ärgerst dich über mein Verhalten, deiner Freundin gegenüber.

„Wenn ich morgen an die Mathe-Arbeit denke, wird mir ganz schlecht.“

Du glaubst nicht gut dabei abzuschneiden?

Am Anfang fällt es natürlich schwer, die passenden Worte für ein Gefühl zu finden. Wie alles, was klappen soll, muß man es üben.

Du guckst immer nur nach anderen Mädchen!

Der zweite Teil der Methode, sind die sogenannten Ich-Botschaften. Sie stehen im Gegensatz zu den üblichen und meist provozierenden Du-Aussagen. Zum Beispiel: Jutta möchte mit Peter allein sein. Sie sagt aber: „Mußt du jeden Abend mit deinen Freunden zusammen-

hocken?“ Peter versteht das als Angriff auf seine Freunde: „Ich weiß gar nicht, was du gegen meine Freunde hast!“

Möglicherweise geht er selbst in Angriffstellung: „Meinst du, deine Freundinnen sind besser!“ Und damit wäre der Konflikt da.

Juttas Ich-Botschaft wäre gewesen: „Ich möchte mir dir allein sein.“ Sie hatte aber Angst, daß Peter dann mit ihr schlafen will. Die vollständige Ich-Botschaft hätte auch dieses Gefühl enthalten müssen: „Ich möchte gern mit dir allein sein, obwohl ich Angst habe, daß du dir davon zu viel versprichst.“

Besonders wenn der Konfliktfall schon da ist, sind Ich-Botschaften wichtig. Wenn zwei sich streiten, fangen ihre Sätze meist damit an: „Du hast, du bist, du machst, du kannst...“

Beide sprechen dann immer nur über den anderen, statt über sich. Über die Gefühle, die der andere in ihnen hervorruft. Hätte Peter am Schluß des ersten Gesprächs statt Du Ich gesagt, wäre es wahrscheinlich nicht zum Streit gekommen:

Peter (falsch): „Das mußt du gerade sagen, wir machen doch sowieso immer, was du willst.“

Peter (richtig): „Ich ärgere mich jetzt, weil ich nur etwas tun wollte, das dir gefällt.“

Mit Ich-Botschaften provoziert man seinen Partner nicht, sondern zwingt ihn, auf die eigenen Gefühle Rücksicht zu nehmen – ohne ihm seine Entscheidung vorzuschreiben. Aber auch diese Form, nämlich Gefühle direkt zu äußern, muß man üben. Hier einige Beispiele:

Falsch:

„Du schaust immer nur nach anderen Mädchen, statt dich mal um mich zu kümmern.“

„Du trinkst zu viel und nachher fährst du auch noch Auto.“

„Stell dich nicht so an und komm mit zu mir.“

„Du kommst auch immer zu spät!“

Richtig:

„Ich bin ein bißchen enttäuscht, ich wollte mehr mit dir zusammen sein.“

„Ich habe Angst, daß du dich betrinkst.“

„Ich bin enttäuscht, ich wollte dich gern mal mit zu mir nehmen.“

(oder)

Ich würde mich sehr freuen, wenn du mit zu mir kommen würdest.

„Ich habe mich geärgert, weil ich hier so lange allein war.“

(oder)

„Ich hatte Angst, du würdest nicht mehr kommen.“

Ich weiß natürlich, daß viele von euch Angst haben, ihre Gefühle so direkt zu äußern. Sie denken, sie geben sich eine Blöße. Sie fürchten, die anderen könnten sich darüber lustig machen. Aber eine wirklich befriedigende Beziehung ist nur möglich, wenn jeder seine Wünsche, Gefühle und Befürchtungen frei zum Ausdruck bringen kann. Leider sind wir oft so erzogen worden, unsere Gefühle zu unterdrücken. Wir meinen, wir dürften unseren Ärger oder unsere Enttäuschung nicht so ohne weiteres zeigen. Die Gesellschaft verlangt von uns „sich zu beherrschen.“ Wer aber zum Beispiel seinen Ärger ständig unterdrückt, bei dem kommt es irgendwann mal zur Explosion. Es kommt zu einem Streit, der selten gut endet. Und schnell kommt man zur Erkenntnis: „Ich hätte mich beherrschen sollen.“ Aber damit beginnt alles wieder von vorn.



Udo Lindenberg UNTER UNS

Nervt Dich etwas? Hast Du Trouble mit irrendwem oder irgendwas? Bist Du hoffnungslos verknallt und weißt nicht weiter? Gibt es in Deinem Leben ein heikles Problem? Dann schreib mir mal. Vielleicht kann ich Dir ein bißchen weiterhelfen. Die Adresse: Udo Lindenberg c/o POPFOTO, Winterhuder Weg 29, 2000 Hamburg 76.

PROBLEM

ICH BIN ZU KLEIN

Magdalene schreibt: Ich bin 17 Jahre alt und 1,50 m klein. Ich kenne einen Jungen, der wohl mit mir gehen würde, wenn ich nicht so klein wäre. Er ist ca. 1,80 m groß. Wegen meiner Größe halten mich viele ältere Jungen für eine 14jährige. Darum habe ich noch immer nicht den richtigen gefunden. Ich bin meistens die älteste und kleinste in meinem Kreise. Deswegen bin ich sehr traurig. Bitte hilf mir.

UDO:

LIEBE ÜBERWINDET ALLE GRÖßENUNTERSCHIEDE

Also verlängern kann weder ich Dich noch sonst jemand. Wachspillen gibt es auch nicht, und die Streckbank ist seit dem Mittelalter glücklicherweise abgeschafft. Wenn Mutter Natur Dich nicht höher gedeihen läßt, ist nicht viel zu machen. Da helfen nur Sachen wie Schuhe mit Plattformsohle und höheren Absätzen, in denen Du ein paar Zentimeter künstlich gewinnen kannst (aber bitte nicht so hoch, daß Du Dir dabei die Beine brichst!); flache Sachen wie Turnschuhe solltest Du vergessen. Und die so erreichten Mehr-Zentimeter können Dir vielleicht besser helfen, Deinen Zwergen-Komplex etwas abzubauen. Denn wenn Du Dich nicht

immer gleich mit dem Spruch „Ich bin so klein, deshalb nimmt mich keiner ernst“ selbst quälst, kannst Du auch den Jungs viel cooler entgegenreten. Echte Liebe überwindet alle Größenunterschiede, denn schließlich kommt es nicht auf die Länge an, sondern auf den Kopf, der obendrauf thronet. Und darauf, daß Du Dich lieb, komplexfrei und attraktiv „verkaufst“, damit Du künftig von den Jungs nicht mehr übersehen wirst.

PROBLEM

ICH LIEBE EINEN 25 JÄHRIGEN MANN

S. schreibt: Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Ich liebe einen Mann, der 24 oder 25 Jahre alt ist. Ich bin 14 und werde bald 15. Zum großen Unglück arbeitet er bei meinen Eltern in der Firma. Ich liebe ihn so sehr und habe ihm schon einen Brief geschrieben, aber bis jetzt kam noch keine Antwort von meinem Schatz. Er kennt mich auch und ich glaube, er findet mich auch ganz nett, da ich einige Male in die Firma gekommen bin. Ich möchte mit ihm gehen, das habe ich ihm auch geschrieben. Ich sehe nicht schlecht aus. Irgendwie brauche ich ihn und muß ständig an ihn denken und träume schon vor mich hin, wie ich mir ein Leben mit ihm vorstelle. Er wohnt hier ein paar Straßen weiter, hat aber kein Telefon. Wie kann ich ihn gewinnen?

UDO:

KOMM ZURÜCK AUF DIE ERDE

Du solltest schleunigst aus Deinem siebten Himmel wieder auf die Erde zurückkehren. Während Du von ewiger Seligkeit mit ihm träumst, hat er alle möglichen Sachen im Kopf, bloß nicht Dich. Sonst hätte er schon längst auf Deinen Brief geantwortet — Dein Angebot war ja klar und eindeutig. Weil er aber Dich entweder ernst nimmt, oder aber nicht weiß, wie er darauf reagieren soll, hat er sich nicht gerührt. Die Liebe ist nur einseitig bei Dir, er will von Dir nichts wissen. Also laß ihn sausen, bevor Du Dich total in Liebesphantasereien verlierst und Dich damit selbst kaputt machst.



PROBLEM

ICH TREFFE IMMER DIE FALSCHEN TYPEN

Barbara schreibt: Ich habe zwar keine Kontaktschwierigkeiten, aber ich komme immer nur an solche Typen, die entweder trinken oder nur das eine wollen. Nie an solche

Jungs, die es ernst mit einem meinen, mit denen man reden, fest gehen und Spaß haben kann. Ich frage mich, woran ich merken kann, ob der Junge es ernst meint oder nur das eine will. Ach ja, und mit den Trinkern meine ich nicht solche, die ab und zu einen oder ein paar mehr über den Durst trinken, sondern die, die es brauchen. Ich bin einmal mit einem Jungen gegangen und glaubte erst nicht, daß er jeden Tag stockvoll ist. Bis er mich eines Tages beschimpfte und schlug, da war es aus. Ich will jetzt von Dir kein Patentrezept, das gibt es nicht. Aber vielleicht hast Du einen Tip oder Rat für mich.

UDO:

ERWEITERE DEINE KONTAKT-BASIS

Wo lernst Du eigentlich Deine Freunde kennen? In der Kneipe (oder meinetwegen auch in der Discothek?) Dann brauchst Du Dich nicht zu wundern, wenn sie entweder blau sind oder Dich blitzartig für die Nacht aufreißen wollen. Das ist an solchen Orten so üblich. Und daß Dir dort Dein Super-Traumjunge über den Weg läuft, Dich ernsthaft anmacht, den ganzen Abend unterhält und „das eine“ frühestens in zwei Wochen antestet, glaube ich nicht unbedingt. Also erweitere mal Deine Kontakt-Basis — es gibt mehr Orte, wo man duftige Typen trifft, als Du glaubst. Im übrigen: „das eine“ will jeder Junge, soweit er normal ist. Schließlich macht es Spaß und ist gesund.

BACCARA



Die Langspielplatte mit ihren Hits

Yes Sir, I Can Boogie
Love You Till I Die
Granada
Gimme More
Koochie-Koo

Sorry, I'm A Lady
Cara Mia
Feel Me
Can't Help Falling In Love
Number One
Don't Play Me A Symphonie

LP: PL 28 316
MC: PK 28 316

RCA



MANCHESTER LONDON



Taxi vor dem historischen Denkmalsstein...

...so ließen sich schon die Beatles fotografieren

Völlig abgeschlafft, aber überglücklich — so kehrten Taxi nach ihrer dritten Deutschlandtournee nach Manchester zurück. „Diese Tournee war bisher unser größter Erfolg!“ schwärmten Joe, Ross, Pasquale, Phil, und Paul mit einhelligem Enthusiasmus über die deutschen Teens. Die neue Taxi-LP „Do You Love Me“ ist übrigens auf dem Weg in unsere Hitlisten. Kein Wunder, daß sich die fünf Boys bei so vielen guten Erfahrungen auch mal so fotografieren lassen wollten wie schon vor zehn Jahren sie vor einem Denkmalsstein mit der Inschrift „Their Name Liveth For Evermore“ (Ihr Name lebt für alle Zeiten), den sich damals bereits die Pilzköpfe zu Recht als Blickfang ausgesucht hatten.

BERLIN

Ein heißer Blödeltyp aus Berlin versuchte die große Karriere. Er heißt Horst Koch und hat gerade seine zweite LP „Lieder, Sprüche, Lime-ricks, Dummheiten und eine echte Sauerei“ aufgenommen, womit dann auch schon alles über den Liederich mit dem geschwungenen Zwirbelbart gesagt ist.

Horst Koch: Blitz, Bier und tolle Sprüche

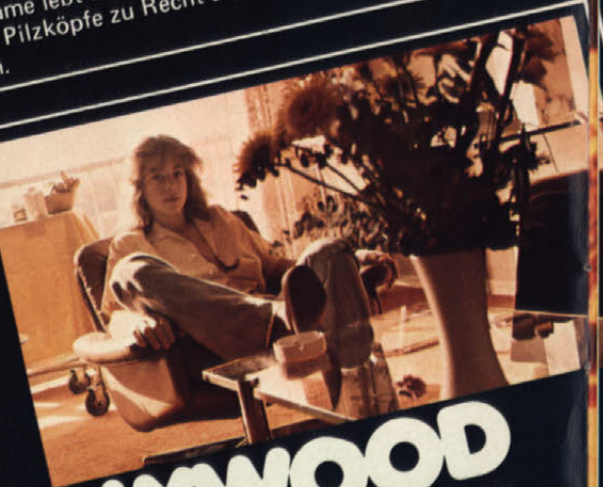
LOS ANGELES

Seitdem Devo an der amerikanischen Westküste ihr Unwesen treiben, sind alle New Wave-Fans völlig aus dem Häuschen. Die fünf Musiker aus Ohio treten meistens in schmutzigen Mechanikeranzügen und mit durchsichtigen Kopfmasken auf. Im nächsten Frühjahr wollen die harten Rocker nach Deutschland kommen.



Devo: New Wave-Stars mit frechen Fratzen

Leif Garrett: Wollte die Mutter seine Karriere bremsen?



HOLLYWOOD

Hat Leif Garrett Krach mit Mutter Carolyn? Über Nacht verließ er fluchtartig das heimische Appartement und nahm sich eine neue Wohnung im Herzen Hollywood's. Und das obwohl er gerade erst 16 Jahre alt geworden ist und somit noch lange nicht volljährig. Freunde munkeln, daß Leif's Mutter ihren Sprößling viel lieber auf der Schulbank sehen würde als in den Film und Plattenstudios. Doch dem jungen Star ist die Karriere offenbar wichtiger als Bildung.



Wings im Goldrausch: (v.l.) Danny Laine, Linda McCartney und Paul McCartney kassiert Edelmetall wie andere Leute Obst ernten. Insgesamt sechs Mal Platin, Gold und Silber holte er sich vor wenigen Tagen für seine sensationellen Plattenverkäufe aus London ab. Die Alben „Wings At The Speed Of Sound“, „Wings Over America“ und die Single „Silly Love Song“ erreichten allein in Großbritannien Verkaufszahlen in Millionenhöhe.

BIRMINGHAM

Eigentlich sollte der 17-jährige Andy Lloyd als fünfter Mann bei den Rollers einsteigen — als Ersatz für Alan Longmuir. Doch bevor er das millionenschwere Angebot von Woody, Leslie, Eric und Derek akzeptierte, entdeckte ihn ein Plattenproduzent für die Solokarriere. Insgesamt 2500 Nachwuchssänger hatten sich bei einem Londoner Musikkonzert um einen Vertrag beworben. Und Andy machte als einziger das Rennen. Schließlich spielt er perfekt Gitarre und hat eine gute Stimme. Sogar den Titel seiner ersten Single „Sheebab Sheewiggle“ wurde von ihm selbst komponiert. Andy hat braune Augen, ist 183 cm groß und lebt noch bei seiner Mutter Barbara in Birmingham. Die Rollers indes sind nicht sauer auf Andy, weil er nicht bei ihnen spielen wollte. Woody: „Dazu kennen wir uns schon viel zu lange. Ich drücke ihm jedenfalls für den Solostart beide Daumen.“

Andy Lloyd: Abfuhr für die Rollers



Starfußball: Uriah Heep als „komplette“ Mannschaft



Elton John kickte für kranke Kinder

LONDON

Nicht nur unter der Schirmherrschaft von POPFOTO ist Starfußball angesagt. Pink Floyd, Uriah Heep, Discjockey und Musikmanager tummelten sich bei einem Wohltätigkeitsspiel für kranke Kinder, das Elton John in der Londoner Wembley-Halle veranstaltete. Elton, der die gelben Vereinsfarben seines Watford-Clubs auf dem Trikot trug, spielte auch gleichzeitig den Schiedsrichter. Daß die Mannschaften nur aus fünf Leuten bestanden und keiner die Regeln kannte, störte nicht. Eine Christmas-Show auf, die zu Weihnachten von allen amerikanischen Fernsehstationen ausgestrahlt wird. Höhepunkt ist natürlich der Titel „White Christmas“, den beide im Duett (!) singen. Dann alles fröhliche... Jonathan Richman & Modern Lovers bringen ihr erstes Live-Album heraus

GB

Paul McCartney ist zum ersten Mal in seiner Solokarriere ein Hiterfolg wie zu Beatles-Zeiten gelungen. Über Nacht schnellte seine neue Single „Mull Of Kintyre“ in England auf Platz 1 der Charts und verkaufte sich in zwei Wochen über 500 000 Mal. Paul's 14jährige Stieftochter Heather ist übrigens ein begeisterter Punkfan. Sie ließ sich ihre Haare ganz kurz schneiden, trägt Sicherheitsnadeln und schwärmt für Clash und Stranglers. Und Paul findet es gut, daß die jungen Leute heute noch rebellieren • **Cliff Richard** und die **Shadows** spielen wieder zusammen. Im Februar feiern sie ihr 20jähriges Bühnenjubiläum mit einem zweiwöchigen Gastspiel im Londoner Palladium • Die **Stranglers Jet Black** und **Jean-Jaques Burnel** wurden nach ihrem Gefängnisturm in Brighton (siehe POPFOTO 12/77) jetzt freigesprochen • **Rick Parfitt's** deutsche Frau **Marietta** erwartet im Februar ihr zweites Kind • Auf einer Auktion des Londoner Prominentenfotografen **Cecil Beaton** mußte **Bianca Jagger** umgerechnet 1000 Mark für ein Bild ihres Mannes **Mick** blechen. So teuer kann die Liebe sein... • Die **Dave Clark Five** eine der stärksten Beatbands der sechziger Jahre, versuchen ein Comeback mit einem Album ihrer größten Hits. Darunter auch „Glad All Over“, mit dem zuletzt die **Dead End Kids** erfolgreich waren • Das erste **Elvis-Musical** hat in diesen Tagen am Londoner West-End Theaterpremiere • Die **Sex Pistols** sehen schwarz: Aus dem Untergrund wurden kürzlich alte Demo-Aufnahmen ihrer Hits „Anarchie In UK“ und „God Save The Queen“ auf den schwarzen Markt geschleust. Und **Johnny Rotten & Co** sehen keine müde Mark von diesen Verkäufen • Komponist **Andrew Lloyd Webber** („Evita“) hat eine neue Rockversion der Oper „Paganini“ geschrieben und mit **Rod Argent** und **Colosseum** aufgenommen • **Ringo Starr** und seine Verlobte **Nancy Andrews** trennten sich nach dreijähriger Zweisamkeit. Freunde munkeln, daß sie häufig Krach hatten, weil Nancy ihre Zeit lieber mit der Arbeit an New Wave-Fans von

SWEET: ALLES KLAR FÜR DEUTSCHLAND



Obwohl Sweet eigentlich im November nach Deutschland kommen wollten, platzte das lang geplante Tournee-Ereignis kurz vor dem ersten Konzert. Die vier „Süßen“ wurden mit ihrer neuen LP „Level Headed“ nicht rechtzeitig fertig und konnten auch nicht lange genug für ihre Bühnenshow proben. Doch mittlerweile ist alles klar: Die Studiobän-

Sweet rücken mit Verstärkung an

der sind bei der Plattenfirma abgeliefert, die ihre LP und die neue Single Mitte Januar veröffentlichten wird. Und die Tourproben in Londons Pinewood-Studios laufen auf Hochtouren. Dazu haben Sweet übrigens Gary Moberly, den früheren Organisten der John Miles Band, verpflichtet. Trotzdem suchen sie noch zusätzlich zwei Gitarristen für

ihren Deutschlandtrip vom 2 bis zum 10. Februar. Vielleicht wird auch erstmals ein Mädchen dabei sein: Stevie Lange, die auf der kommenden LP einige Songs mit Brian Connolly im Duett singt. Steve Priest schwärmt indes von den Konzerten: „Die Fans werden von dieser Show überrascht sein. Es ist die beste, die wir je einstudiert haben.“

SUZI QUATRO: ENDLICH WIEDER MUSIK



Ledergirl Suzi in ihrer TV-Serie

Suzi Quatro's Schauspieldebüt in der amerikanischen Fernsehserie „Happy Days“ verlief so erfolgreich, daß sie statt für nur eine gleich für sieben weitere Folgen engagiert wurde. Zudem hat sie in den letzten Monaten ihre Biografie buchfertig geschrieben. Darum arbeitet sie auch erst jetzt wieder konzentriert an ihrer Rockkarriere, um die es ziemlich still geworden ist. Zum ersten Mal seit 18 Monaten ist das Ledergirl wieder mit Nicky Chinn und Mike Chapman im Studio, die schon früher sämtliche Hits für sie lieferten. Im Frühjahr will Suzi auf Deutschlandtour kommen.

HITPARADE

England

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| 1. Mull Of Kintyre | Wings |
| 2. We Are The Champions | Queen |
| 3. How Deep Is Your Love | Bee Gees |
| 4. The Name Of The Game | Abba |
| 5. Rockin' All Over The World | Status Quo |
| 6. Daddy Cool | Darts |
| 7. Floral Dance | Brighthouse Rastrick Band |
| 8. Dancin' Party | Showaddywaddy |
| 9. She's Not There | Santana |
| 10. Live In Trouble | Barron Knights |

NEIL DIAMOND ALS ELVIS?



Millionenschweres Filmangebot für Neil Diamond

Ein überraschendes Filmangebot landete in diesen Tagen bei Neil Diamond: Ein Hollywood-Produzent bot ihm ungerechnet sieben Millionen Mark, wenn er sich als Elvis vor die Kameras stellen würde. Das Leben des King Of Rock 'n' Roll soll in mehreren Altersstufen mit mehreren Sängern auf's Zelluloid gebannt werden. Auf der Star-Liste des Regisseurs stehen außerdem Paul Nicholas und Andy Gibb. Die schwere Rolle wird freilich Neil zu spielen haben: Die letzten verzweifelten Jahre im Leben von Elvis Presley und sein Tod. Bisher hat sich allerdings keiner der angesprochenen Darsteller zu diesem Projekt geäußert.

JETZT KOMMT NOBBY

Früher war er Gründungsmitglied der Saxons, aus denen später die Rollers wurden. Von „Keep On Dancing“ bis „Remember“ war er noch als Leadsänger dabei. Doch dann trennte sich der hübsche Nobby Clark von BCR, um Soko-karriere zu machen – und verschwand in der Versenkung. Über ein Jahr lebte Nobby völlig zurückgezogen bei seinen Eltern in Edinburgh. Doch jetzt schlägt Leslie's Vorgänger wieder zu: Mit seiner ersten Solosingle „Steady Love“, die er im übrigen auch selbst komponiert hat. „Ich habe lange daran gearbeitet. Hoffentlich haben die alten Fans mich nicht vergessen



Mit dieser Scheibe will Nobby Clark die Fans überzeugen und geben mir jetzt eine Chance“, sagt der 24jährige Sänger.

HITPARADE

USA

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 1. You Light Up My Life | Debby Boone |
| 2. Don't It Make My Brown Eyes Blue | Crystal Gayle |
| 3. How Deep Is Your Love | Bee Gees |
| 4. Baby, What A Big Surprise | Chicago |
| 5. Blue Bayou | Linda Ronstadt |
| 6. Heaven On The 7th Floor | Paul Nicholas |
| 7. We're All Alone | Rita Coolidge |
| 8. Boogie Nights | Heatwave |
| 9. It's So Easy | Linda Ronstadt |
| 10. Back In Love Again | LTD |

RAMONES-SÄNGER VERBRÜHT



Joey Ramone:

Schwerverletzt auf der Bühne

Mit Blaulicht und schweren Verbrennungen zweiten Grades kam Ramones-Sänger Joey Ramone in ein New Yorker Krankenhaus. Unmittelbar neben ihm war ein Boiler mit kochendem Tee-wasser explodiert, das ihm Hals und Brust verbrühte. Aber kaum war Joey von den Ärzten mit Salben und Spritzen wieder auf die Beine gebracht worden, als er auch schon fluchtartig die Klinik verließ, um gerade noch rechtzeitig bei einem Ramones-Auftritt zu sein. Die Fans waren von den weißen Verbänden hellauf begeistert. Doch gleich nach dem Konzert ging's erneut ins Krankenhaus. Joey hatte sich zuviel zugemutet und pflegt jetzt erstmal seine Wunden in Ruhe.

USA

Der blinde Soulstar **Stevie Wonder** brachte fertig, was manchem Sehenden nicht gelingt: Ohne sich den Streifen ansehen zu können schrieb er einen Soundtrack zu dem Film „Secret Life Of Plant“. Auch die härtesten Kritiker sind von Film und Musik begeistert. Stevie: „Alles nur Gefühlssache!“ • Demnächst gibt's übrigens ein neues Dreifachalbum „Anthology“ von Stevie, auf dem seine gesammelten Hits zwischen 1962 und 71 zu hören sind. Unter den 40 Titeln auch der bisher unveröffentlichte Song „Until You Come Back To Me“ • **Bob Dylan** sucht nach seiner teuren Scheidung (27 Millionen für Frau Sarah) Ablenkung und neue Verdienstmöglichkeiten beim Film. Zusammen mit **David Blue** und **Joan Baez** mimt er die Hauptrollen in „Reynaldo und Clara“. Momentan ist noch unklar, ob das Werk zwei oder vier Stunden lang wird. Es wird natürlich nur so lange gedreht, wie das Geld reicht • **Dolly Parton** lockte für ihre neue LP „Wildflower“ ihre Kolleginnen **Linda Ronstadt** und **Emmylou Harris** ins Studio • Wenn **Keith Richards** wegen unerlaubter Drogen nicht ins Gefängnis braucht, gehen die **Rolling Stones** 1978 auf Welttournee, sagt ihr Management. Dabei hatte **Mick Jagger** noch kürzlich getönt: „Wenn Keith in den Knast muß, machen wir ohne ihn weiter.“ Was wohl nicht so einfach ist... • **Paul Simon** ließ per Rechtsanwalt seine LP „Watermark“ stoppen, weil darauf ohne sein Wissen einige Songs zusammengestellt wurden, die ihm nicht gefallen • Der amerikanische Folkbarde **Gordon Lightfoot** feiert in diesen Tagen sein 20jähriges Showjubiläum • **Cat Stevens** bereitet für den Frühjahr eine große Europatournee vor und bastelt emsig an einem neuen Album • **Eddie & The Hot Rods** absolvieren gerade ihre erste Amerika-Tour, die vor vollen Häusern und begeisterten Fans läuft • Bevor der Tod des US-Sängers und Entertainers **Bing Crosby** Schlagzeilen in der Welt-presse machte, zeichnete dieser gemeinsam mit **David Bowie** eine Christmas - Show auf, die zu Weihnachten von allen amerikanischen Fernsehstationen ausgestrahlt wird. Höhepunkt ist natürlich der Titel „White Christmas“, den beide im Duett (!) singen. Dann alles fröhliche... • **Jonathan Richman & Modern Lovers** bringen ihr erstes Live-Album heraus •

D

Lake ist mit Sicherheit die erfolgreichste Rockgruppe, die bisher in Amerika aufgetreten ist. Immerhin spielten sie während ihrer Tournee allabendlich den Hauptact Nektar an die Wand, bis die Gruppen ausgetauscht wurden und Lake fortan als Stars auf die Bühne gingen. Die Boys aus Hamburg können nach ihrer Rückkehr vor einer Woche denn auch eine beachtliche Bilanz aufweisen: In 28 amerikanischen Großstädten rockten sie vor 250 000 begeisterten Fans • Curt Cress (Passport) und Roy Albrighton (Nektar) haben nebenberuflich die Gruppe Snowball gegründet. Bühnenpremiere ist im Januar bei der Midem, der größten Musikfachmesse der Welt, in Cannes • Eine harte und oft ziemlich brotlose Lehre mit Auftritten in Clubs und Kneipen zählt sich irgendwann durch ihre Vielseitigkeit aus. Schlagerstar Jürgen Drews jedenfalls hat auf diese Weise die ersten Schritte zur Karriere getan und mischt jetzt munter auf der neuen LP des bekannten Jazzklarinettisten Joachim Kühn mit – als Jazzsänger • Birth Control gaben ein umjubeltes Konzert in der Hamburger Strafanstalt Santa Fu • Dick Frangenberg, Ex-Triumvirat, kümmert sich jetzt um die Karriere seiner Frau Jane Palmer und stellt für sie eine Band auf die Beine. Die hübsche Jane schlägt unterdessen neue musikalische Wege ein: Statt Schlager will sie nur noch Rock und Blues singen • Die Ramblers sind Deutschland's fleißigste New Wave-Band. In einem Monat hatten sie im Ruhrgebiet insgesamt 31 Auftritte. Und mittlerweile sind schon Plattenfirmen auf die vier Musiker aufmerksam geworden. Ohne Fleiß kein Preis... • Amon Düül sind in den Konkurs gerutscht. In die Tilgungsmasse wanderten unter anderem ein brandneuer Cadillac und die gesamte Verstärkeranlage • Die Terroristenhatz auf Rockbands geht weiter: Als die US-Rockgruppe Dictators zu ihrer Deutschland-Tournee über die holländische Grenze kamen, wurden sie als vermeintliche Terroristen plötzlich von 30 schwerbewaffneten MP-Schützen angehalten. • Stunden bevor die Hamburger Popgruppe Please zu einer Japan-tournee starten wollte, wurde ihr Organist Roy David in Handschellen abgeführt und hinter schwedische Gardinen gebracht, weil seine Wohnung angeblich mit geklauten Möbeln eingerichtet ist. •

Die Beatles Revival Band ist die erste westdeutsche Popgruppe, die zu einer Tournee durch die DDR eingeladen wurde. Und dort zunächst sensationelle Testkonzerte absolvierte.

Beatles Revival Band: Karriere in der DDR



In Magdeburg jubelten die Fans zu den heißen Rhythmen der Beatles Revival Band

Plakate gab es nicht. Und auch sonst keine Werbung. Trotzdem waren die Konzerte der Beatles Revival Band in Magdeburg, Dessau, Cottbus und Riesa binnen zwei Stunden ausverkauft. Insgesamt strömten 10 000 Fans zu dem westdeutschen Popereignis in die ostdeutschen Hallen, ließen sich mit „Get Back“ bis „Hey Jude“ in Begeisterungstaukel versetzen, forderten mit stehendem Applaus Zugaben. Kein Wunder, daß die vier Musiker aus Frankfurt gefeiert wurden wie die echten Pilzköpfe. Originale Beatles-Scheiben beispielsweise werden dort noch immer zu Schwarzmarkt-Preisen gehandelt, die zwischen 200 und 300 Mark liegen.

Klaus Larisch (Gitarre), Robby Mattes (Baß), Christian Engel (Schlagzeug) und Richard Kersten (Gitarre) sind mit dem Test auf dem Showboden der DDR zufrieden: „Das Publikum reagiert im Gegensatz zu den westdeutschen Fans viel frischer und ungezwungener. Die Leute sind nicht übersättigt von einem grossen Starangebot wie das bei uns der Fall ist.“ Deshalb werden die deutschen Beatles im März

und April 1978 auf große DDR-Tour gehen – als erste westdeutsche Popgruppe.

Eine Ausnahme von der Regel, keine westlichen Gruppen über die Grenze zu lassen, oder ein Anfang mit guten Chancen für bundesdeutsche Rockformationen? Robby Mattes: „Das kommt jeweils auf den Umgang mit den Leuten an. Drüben

mag man es nicht, wenn Musiker aus anderen Ländern, großzügig Geld ausgeben oder sich arrogant benehmen. Das sind einige ungeschriebene Gesetze, denen man sich beugen sollte. Wir glauben schon, daß zukünftig deutsche Gruppen in der DDR spielen können.“ Immerhin macht die Beatles Revival Band in dieser Richtung den ersten großen Schritt nach vorn. •



Als erste westdeutsche Band in der DDR: (v.l.) Klaus Larisch, Christian Engel, Robby Mattes und Richard Kersten



Popfoto
Smokie





Popfotos PLATTEN PARTY

New Wave

„Never Mind The Bollocks“ (Virgin 25593)?! Auf gut alemanisch: Die **Sex Pistols** haben zugeschlagen! Auf ihrem Erstling findet ihr unter anderem die vier Skandalhits der Band: „Anarchy In The UK“, „God Save The Queen“, „Pretty Vacant“ und „Holidays In The Sun“. Zugabe: Acht weitere, wüste Songs voller Kraft und deftiger Energie. Ein erscharfer Schuß von Rotten und Co. ● Rods Rods hurra, die neue von **Eddie and The Hot Rods** ist da. Bei „Life On The Line“ (Ariola 25501) fegt eine eisenharte Rhythmusfeuerwehr durch die Rillen. Ihr hört neun Rockfetzter, die samt und sonders die Qualität des ebenfalls mit eingepreßten Hits „Do Anything You Wanna Do“ haben. In Zimmern wo diese LP steht, sollte nicht geraucht und mit offenem Feuer gearbeitet werden. Denn sie ist pures Dynamit! ● Punk für Leute mit Köpfchen machen **Ultravox**. Ihre LP „Ha! Ha! Ha!“ (Island 25499) strotzt von musikalischen Gags, vielseitigen Klängen und Melodien und kritischen, ja, ironischen Texten. Dieser Sound geht nicht unbedingt beim ersten Hören los, man muß sich mit ihm beschäftigen. Aber dann wird aus dem Aschenputtel eine Prinzessin.

Stars

Ich seh' sie schon reihenweise vor sich hinschmelzen, die Fans von **Neil Diamond**. Denn seine neue LP „I'm Glad You're Here With Me Tonight“ (CBS 86044) ist exakt so, wie es sich jeder Diamanten-Freund wünscht: Smarte, abgeklärte Melodien, mal romantisch, mal flott. Ein Dauerbrenner für Gehörgänge aller Altersklassen ● Und zum Super-Ami gleich der Super-Brite: „Foot Loose And Fancy Free“ (WB 56423) ist das neueste, wie mit Sand in

der Kehle gekrächzte Epos von **Rod „Schnodder“ Stewart**. Acht edle Songs – darunter der Singlehit „You're In My Heart“ – von typischer Stewart-Vielfalt: Mal Ballade, dann Disco und schließlich Rock. Stark: Roddies Version von „You Keep Me Hanging On“ ● Schrott für die Fans oder: „Works Vol. 2“ (Ariola 25553) von **Emerson, Lake & Palmer**. Die beiden besten Titel erschienen bereits als Single: „Honky Tonk Train Blues“ von Emerson und „I Believe In Father Christmas“ von Greg Lake. Der Rest ist hörbar Abfall von „Works Vol. 1“. Sehr dünnblütiges, saftloses Material. Wer's nicht glaubt: Selber hören macht schlau ● Also, auf „News Of The World“ (EMI 1C 064-60033) von der **Queen** laß ich nichts kommen. Da gibt's Rock, viel Melodie, schwelgende Choräle und laufende Meter Abwechslung. Das ist ein sicherer LP-Hit für die vier englischen Boys, die ihre Fans wieder mal nicht enttäuschen. Mit drauf ist übrigens der Single-Renner „We Are The Champions“. Wie wahr, wie wahr.

Greatest Hits

Die Idee, Live-LPs gleichzeitig zu einem Greatest Hits-Album zu machen, ist nicht neu. Die neuformierte **10cc** will sich jedenfalls so und nicht anders ihren Fans vorstellen. „Live And Let Live“ (Mercury 6641714) besteht aus den dicksten Hits der Band: „Art For Arts Sake“, „Wall Street Shuffle“, „Good Morning Judge“, „Things We Do For Love“, „I'm Not In Love“ und viele mehr ● Ebenso perfekt in der Produktion ist die „**Alice Cooper Show**“ (WB 56439) mit den live aufgenommenen Grusel-hämmern „Under My Wheels“, „I'm Eighteen“ usw. Alice präsentiert lebendige Gruselstunden für jedermann. Auch hier ist der Sound duftig. ● Mengenmäßig alles schlägt „Decade“ (REP 64037) von **Neil Young**. Auf

dem Dreifachalbum findet Ihr Neil's schönste Songs der letzten zehn Jahre und einige bislang noch nicht veröffentlichte Leckerbissen. Countryrock für Träumer ● Sehr handfest und rhythmisch geht es dagegen auf „Do You Remember“ (DG 2417113) von **Long Tall Ernie & The Shakers** zu. Elf Rock'n'Roll-Hämmer aus den 70iger Jahren fetzen hier ab, daß einem die Haare zu Berge stehen und die Tennisschuhe platzen. Die Shakers sind für mich mit Abstand die stärkste Band aus Holland ●

Deutsch

Es beginnt mit dem Geräusch eines lärmenden Dampfhammers, und wie das Stampfen einer Dampftramme geht's auch weiter: „Taken By Force“ (RCA Ph 28309A) von den **Scorpions** ist ein Kraftpaket und Rockknaller der Marke „überheavy“. Genau richtig, für diejenigen, die es laut und rhythmisch mögen. Einzige Ausnahme: Das letzte Stück auf der zweiten Seite ist ein für Scorpions-Verhältnisse überraschend ruhiger, beinahe verträumt wirkender Ausklang ● Von **Caro** werdet Ihr in diesen Tagen viel lesen. Sie sieht nämlich duftig aus und hat eine energiegeladene, volle Stimme. Trotzdem: Ihre erste LP „It's Nothing, But Higher“ (Teldec 6.23306) geht nicht richtig los. Es fehlt der nötige Biß, und es fehlt noch zu oft an Eigenständigkeit und Witz, das Tüpfelchen auf dem „i“. Vielleicht klappt es das nächste mal besser ● Glatte elf Singlehits findet Ihr auf „**Hoffmann und Hoffmann**“ (ATL 50414) von dem gleichnamigen Duo. Wem die beiden Hits „Keiner weiß von unserer Liebe“ und „Himbeereis zum Frühstück“ schmeckten, wird auch von den restlichen Songs dieser LP vollauf begeistert sein. Leicht verdauliche Popkunst.

Teen

Ihr dürft jubeln, Leute! Nicht nur, weil demnächst Weihnachten ist, sondern weil ihr Euch da gleich die Neue von **Shaun Cassidy** schenken lassen könnt: „Born Late“ (WB 56433) ist ein würdiger Nachfolger von Shauns erster LP. Eingängige, mal flotte, mal beschauliche Melodien, potentielle Hits am laufenden Meter sind die Trümpfe dieser Scheibe. Mein Hittip: „Do You Believe In Magic?“, Shauns neuaufpolierte Version des Lovin' Spoonful-

Evergreens aus den 60iger Jahren ● Aber auch Shauns „Konkurrenz“, das neue US-Teen-Idol **Leif Garrett** legt eine starke erste LP vor: „Leif Garrett“ (ATL 50429) ist eine Sammlung von duften Songs, die ihr fast alle schon mal von anderen Leuten gehört habt. „Surfin' USA“ und „California Girls“ von den Beach Boys, die Rockklassiker „The Wanderer“, „Johnny B. Goode“, „Put Your Hand On My Shoulder“ und viele andere mehr. Aber Leif kopiert nicht, sondern macht sie unverkennbar zu „seinen“ Songs. Sehr stark ● Zum allerletzten Mal habt Ihr Gelegenheit, die **Runaways** mit Cherie Currie und Jackie Fox zu hören: Auf „Live In Japan“ (Mercury 6338833) spielen die beiden nämlich noch mit. Zwölf Rockfetzter, wie „Queens Of Noise“, „Cherry Bomb“ etc. und ein starkes Fanmagazin mit heißen Bildern machen das Album zu einer echten Superschatte. Aber damit nicht genug Runaways. Die „neuen“ Rocklolas unter gleichem Namen haben flugs das frische Studioalbum „Waiting For The Night“ (Mercury 6338844) eingespielt. Was sich geändert hat? Nix, die Deerns unter Joan Jett rocken und rollen wie gehabt. Doch ehrlich, Joan ist bei weitem nicht so eine starke Sängerin wie Cherie. Ihr fehlt halt doch der Curry in der Stimme.

Rock

Status Quo schaffen es auch ohne ihren „Schlagdraufundschluß“-Sound. Beweis: „Rockin' All Over The World“ (Phonogram 6360158) fetzt zwar im bekannten Viertel-Takt, aber die Instrumentalarbeit wirkt glatter und lockerer, die Gesangsarbeit ist auf einmal harmonien- und abwechslungsreicher. Kurz: Zum Rhythmus kam die Melodie, Status Quo sind besser und stärker denn je ● Wie macht man aus Blau ein reines Gold? Ganz einfach: Indem man als **Electric Light Orchestra** ein Doppelalbum namens „Out Of The Blue“ (UAS 30309) einspielt. Hier vermischen sich Klassisches, Rhythmisches und Melodien von beinahe beatlehafter Qualität zu einem höchstexplosiven, mitreißenden Gemisch. Die Briten zählen für mich zu den sichersten Hitlieferanten dieser Tage ● Na denn, eine alte Freundin von mir versucht ihr Comeback: **Chi Coltrane**. „Road To Tomorrow“ (CBS TRK 82501) ist ein musikalisch vielseitiger Schritt, der die Rocklady in die Gehörgänge ihrer alten Fans zurückbringen wird. Zehn Songs, mal flott, mal balladenhaft bieten für jeden Geschmack etwas ●

Egal, wann man Freddie Mercury trifft: Er hat immer einen Spruch drauf, mit dem man absolut nicht rechnet. Als POPFOTO ihn jetzt bei einem Londoner Wishbone Ash-Konzert hinter der Bühne traf, kam er auch gleich mit einer wichtigen Neuigkeit zur Sache.

Freddie Mercury: QUEEN machen Schluß mit der Bühnenshow

Wir haben die Nase voll von dem verrückten Theater, das wir bisher auf der Bühne gemacht haben," erzählt Freddie Mercury und trinkt einen Schluck Champagner, den die Plattenfirma von Wishbone Ash für die geladenen Gäste kistenweise bereitgestellt hat.

Dann fährt er fort: „Ab 1978 ändern wir unser Image. Erstens, weil wir die Show schon so lange machen. Zweitens, weil sie auf die Dauer zu sehr ins Geld geht. Drittens, weil ich es satt habe, pausenlos mit Mick Jagger verglichen zu werden. Und viertens, weil wir zeigen wollen, daß wir auch ohne das ganze Drum und Dran eine Überband sind!“

Freddie sagt dies mit ernstem Gesicht und der Champagner scheint ihm auch zu bekommen – also keine leeren Sprüche vom Queen-Boß. „Ich meine es damit wirklich verdammt ernst“, betont er. Den Entschluß, auf höllische Lautstärke, Überproduktion, hautenge Bühnenkleidung, Rauchwolken und sonstige Utensilien demnächst zu verzichten, traf die Band vor einigen Wochen. Mercury: „Als wir den Britania Award für die beste Single der letzten 25 Jahre („Bohemian Rhapsody“) bekamen, da war uns allen klar, daß wir es geschafft hatten. „We are the champions“ (Wir sind die Champions), wie es auf unserer neuen Single so schön heißt. Jetzt haben wir das ganze Theater, mit dem wir bisher auf uns aufmerksam gemacht haben, nicht mehr nötig. Und können endlich ganz 'normale' duftende Rockmusiker sein.“ Freddie sagt das alles mit dem Brustton der Überzeugung. Und

Brian May, der plötzlich hinter ihm steht, murmelt ein leises aber unüberhörbares „Stimmt!“ zu Freddie's Erzählungen.

Angst, daß Queen-Fans die geplante Veränderung übel nehmen könnten, haben Freddie, Brian, John und Roger nicht. „Im Gegenteil!“ meint Freddie. „Ich bin mir ganz sicher, daß wir eher noch Fans hinzubekommen, als welche zu verlieren. Diejenigen nämlich, die glauben, daß unser Erfolg mit der Show steht und fällt, werden einsehen müssen, daß wir auch ohne das Brimborium die Besten sind.“

Anfang des Jahres wollen Queen ins Studio gehen und mit der – im wahrsten Sinne des Wortes – neuen Produktion beginnen. Bassist John Deacon: „Wir haben nämlich keine Lust, bald so verkommerzialisiert zu sein wie beispielsweise die Eagles. Anfangs waren deren Platten unheimlich stark. Aber jetzt ist bei denen alles reiner Kommerz. Und wenn wir nicht aufpassen, geht es uns eines Tages ebenso. Nee, da machen wir jetzt lieber den Schritt zurück zur Natur.“

Alle vier Queen-Mitglieder betonen allerdings, daß die Punkwelle, die England überschwemmt, nichts mit diesem Entschluß zu tun hat. „Wir wollen unsere Musik lediglich ‚ursprünglich‘ machen“, sagt Freddie. „Das soll aber noch lange nicht heißen, daß wir es mit den Punkern halten und einfach in die Saiten hauen. Die Fans müssen sich allerdings noch eine Weile gedulden bis sie wissen, was wir mit ‚Ursprünglichkeit‘ meinen.“

Denn einstweilen hören wir Queen noch im alten Stil. Und bisher hat Freddie seine auf Sex getrimmten Bühnenklamotten nicht in die Ecke, geschweige denn auf den Müll geschmissen. Obwohl er privat schon seit einiger Zeit dabei ist, sein Image zu verändern. Sah man ihn zuvor meistens nur in teuren Satin-Anzügen, so trägt der König jetzt schon mal verwaschene Jeans und Lederjacke. „Ich werde eben alt“, meint er. „Mit 31 ist es langsam an der Zeit, ruhiger zu werden.“

Torschlußpanik hat er deshalb aber noch lange nicht: Die attraktive Mary Austin, mit der Freddie schon seit einigen Jahren zusammenlebt, darf sobald nicht damit rechnen, Mrs. Mercury zu werden. „Mit dem Trauschein geht die Romantik flöten“, meint Freddie. „Da leben wir doch lieber in wilder Ehe und lieben uns, als daß wir eine langweilige Ehe und darauffolgende Scheidung riskieren.“ Bisher zeigt sich bei den beiden noch keine Spur vom grauen Alltag: Freddie behandelte Mary bei dem Konzert so galant, als hätten sie sich gerade eben erst getroffen.



Für ihren Hit „Bohemian Rhapsody“ als „beste Single der letzten 25 Jahre“ wurden Queen in London mit dem „Britannia Award“ ausgezeichnet



Gitarist Brian May: „Große Shows sind zu teuer!“



Drummer Roger Taylor: „Wir werden wieder ursprünglich.“



Mit seiner Freundin Mary Austin lebt Freddie Mercury schon seit einigen Jahren zusammen

Freddie Mercury hat es satt, immer mit Mick Jagger verglichen zu werden.



Nach mehr als 200 Shows in zwei Jahren gaben die Scorpions Ende November ihre vorerst letzten Konzerte bei uns. In den nächsten Monaten wird Deutschlands beste Hardrockband auf Welttournee gehen.

Auf Wiedersehen in einem Jahr

Jetzt wollen sie es packen:
Ulli Roth, Rudolf Schenker,
Hermann Rarebell, Klaus Meine
und Francis Buchholz (v.l.)

Aufbruchstimmung bei den Scorpions: Jetzt oder nie wollen die fünf Jungs aus Hannover den Sprung zur Weltkarriere wagen. In diesen Tagen starten sie zu einer mehrmonatigen Auslandstournee, die die Scorpions um die ganze Erde führen wird. „Unsere deutschen Fans haben uns die letzten Jahre hindurch oft genug sehen können“, begründet Sänger Klaus Meine den Entschluß der Band, fast ein Jahr nicht mehr bei uns aufzutreten. „Aber wir verkauften mehr als

die Hälfte unserer insgesamt 350000 LPs im Ausland. Und auch dort will man uns sehen. Als ‚Abschiedsgeschenk‘ für alle Fans bei uns haben wir jetzt die neue LP ‚Taken By Force‘ herausgebracht.“

„Wir beginnen im Dezember mit einer großen Frankreichtour“, erklärt Klaus. „Anschließend treten wir in zwei TV-Shows in Luxemburg auf, touren durch Belgien und Holland und reisen dann in die Schweiz. Von dort geht es nach Cannes, wo wir auf der internationalen Musikmesse Midem als offizieller Vertreter deutscher Rockmusik auftreten.

Am 27. Januar dann geben wir noch unser jährliches Konzert in Hannover, zu dem wir mehr als 5000 Fans in der Niedersachsenhalle erwarten.“

Und dann soll es endlich in die Ferne gehen. Nach einem zweiwöchigen Abstecher auf die britische Insel ist der große Sprung nach Amerika geplant – „vorausgesetzt, unsere Plattenfirma hält den Termin ein, den sie uns gegeben hat.“ Einen Monat geht es quer durch die Staaten, wo die Scorpions schon heute fast 100000 LPs verkauft haben und eine feste Fangemeinde besitzen. Sind die USA dann durch-

gegangen die Scorpions nach Te...

„Eigentlich wollten wir schon im letzten November in Fernost auftreten“, berichtet Klaus. „Aber dann verzögerte sich die Auslieferung unserer neuen LP in Japan und wir mußten die Tour schweren Herzens verschieben.“ Zwei Wochen sind für das „Land des Lächelns“ vorgesehen, die Konzerte sollen für eine Live-LP mitgeschnitten werden. Weiter geht es über die Philippinen nach Australien und Neuseeland, dann kehrt die Band wieder nach Hannover zurück.

Dort geht die Arbeit gleich

weiter. Klaus: „Wir müssen anschließend sofort eine neue LP aufnehmen. Das werden noch einmal hektische vier Wochen. Aber danach haben wir uns Entspannung ‚verordnet‘: Wir machen mal richtig Urlaub. Den ersten seit fünf Jahren...“

Frühestens im nächsten November werden die Scorpions dann wieder auf Deutschlandtour gehen und zeigen, was sie auf ihren Reisen um den Globus gelernt haben. Vielleicht als Welt-Sieger, die sich neue Fans erobern und neue Fans erobern. Jedenfalls viel Glück!

URIAH HEEP

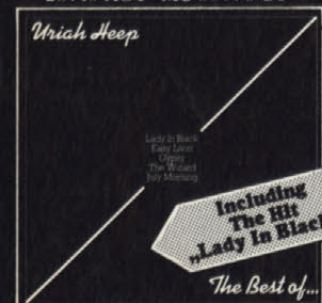
On Tour



Firefly
28791 XOT · MC 56777 GT



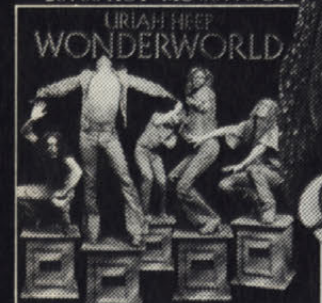
High And Mighty
28715 XOT · MC 56778 GT



The Best Of Uriah Heep
28784 XOT · MC 56774 GT



Return To Fantasy
28783 XOT · MC 56773 GT



Wonderworld
28779 ET · MC 56769 YT



Sweet Freedom
28777 XOT · MC 56767 GT



Die aktuelle
Heep-Single:
Free Me
11650 AT

Sweet Freedom
28777 XOT
MC 56767 GT

- 10. 1. Göppingen, Hohenstaufenhalle
- 11. 1. Köln, Sporthalle
- 13. 1. Essen, Grugahalle
- 14. 1. Dortmund, Westfalenhalle
- 15. 1. Wolfsburg, Stadthalle
- 17. 1. Heidelberg-Eppelheim, Rhein-Neckar-Halle
- 18. 1. Frankfurt-Offenbach, Stadthalle
- 20. 1. Weiden, Mehrzweckhalle
- 21. 1. Hof, Freiheitshalle
- 22. 1. Würzburg, Mainlandhalle
- 23. 1. Hamburg, Musikhalle
- 25. 1. Nürnberg, Hemmerleinhalle

im ARIOLA-Vertrieb



Very 'eavy very 'umble
28763 ET · MC 56761 YT



Salisbury
28764 ET · MC 56762 YT



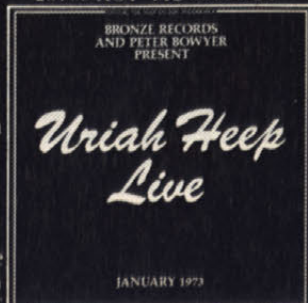
Look At Yourself
28765 XOT · MC 56763 GT



Demons And Wizards
28768 XOT · MC 56765 GT



The Magician's Birthday
28769 XOT · MC 56766 GT



Das aktuelle
Heep-Album
Innocent Victim
25543 XOT
MC 57279 GT

Uriah Heep Live
Doppelalbum
28773 XOT
MC 56768 GT

Im neuen Jahr wird alles anders

Ist es nicht schrecklich, wenn man am Silvester-Abend nichts Besseres vor hat, als mit seiner Familie vorm Fernseher zu hocken und auf das neue Jahr zu warten? Früher hat mir das überhaupt nichts ausgemacht. Aber plötzlich war alles anderes geworden...

Eigentlich habe ich mich immer auf Silvester gefreut. Ich fand es großartig, wenn die ganze Familie gemütlich beisammen war, Bowle trank und Berliner aß. Schon mittags fing ich damit an, das Wohnzimmer mit Papierschlängen und Luftballons zu schmücken. Das war schon richtig Tradition geworden. Aber in diesem Jahr fehlte mir einfach die Lust dazu. Schließlich bin ich jetzt sechzehn. Und mit sechzehn ist man doch wirklich zu alt, um sich noch auf einen gemütlichen Familienabend zu freuen.

Deshalb hat mein neun-jähriger Bruder Tommy das Zepter in die Hände genommen und befestigte mit Riese-eifer bunte Papierschlängen am schon reichlich zerzausten Tannenbaum.

Mit sechzehn ist das Leben eine ganze Ecke schwieriger als mit neun. Tommy hatte seit Tagen nichts anderes im Kopf als Silvester. Im letzten Jahr war er noch mit bengalischen Lichtern und Knallerbsen zufrieden gewesen. In diesem Jahr wollte er plötzlich Kanonenschläge und Raketen. Als mein Vater meinte, Kanonenschläge seien zu gefährlich, weinte Tommy zwei Tage lang. Im letzten Jahr fand ich das alles auch noch ganz toll. Der Höhepunkt war, als sich die ganze Familie rund um den Küchentisch zum Bleigießen versammelt hatte. Ich hatte ein Herz gegossen und meine Oma



prophezeite lächelnd: „Kirsten wird sich noch in diesem Jahr verlieben!“ Aber ihre Prophezeiung hatte sich nicht erfüllt. Ich war noch immer allein.

MIT SECHZEHN IST MAN KEIN KIND MEHR

Mit sechzehn ist man kein Kind mehr. Aber manchmal ist es verdammt schwer, das

der eigenen Familie klar zu machen. „Anständige junge Mädchen haben abends nach zehn nichts mehr auf der Straße zu suchen!“ ist das Motto meiner Eltern. Und davon kann sie keiner abbringen. Sie verstehen einfach nicht, daß die anderen mich deshalb ausschließen und nicht mehr zu ihren Parties einladen.

So wie Dieter. Ganz fest hatte ich damit gerechnet,

daß er mich zu seiner Silvester-Fete einladen würde. Aber er sagte nur ganz nebenbei zu mir: „Es hat ja wohl keinen Zweck daß ich dich einlade, Kirsten. Du mußt ja sowieso immer schon um zehn zu Hause sein. Und meine Party fängt dann erst an!“

Und ich Idiot habe nur stumm dazu genickt und bin weitergegangen, obwohl mir ganz weh ums Herz war. Und dann, auf dem Schulhof, ist er mit Kitty an mir vorbeigegangen und ich habe ganz deutlich gehört, wie sie zu ihm gesagt hat: „Manche Mädchen werden eben nie erwachsen. Die hängen noch mit sechzehn an Mutti's Rockzipfel!“

Kitty hat gut reden. Sie braucht nie um zehn zu Hause zu sein, sondern darf so lange wegbleiben, wie sie will. Aber was kann ich dafür, daß ausgerechnet meine Eltern so hoffnungslos altmodisch sind?

DIE KÄLTE KAM VON DRINNEN

Meine Mutter stand in der Küche und belegte Meterbrot mit Wurst und Käse. Ich stopfte mir ein Radieschen in den Mund und setzte mich auf die Fensterbank. „Was ist heute nur mit dir los?“ wollte sie wissen und schnitt eine Tomate in Scheiben. „Du siehst so aus, als würdest du dich langweilen!“

„Ich langweile mich auch“, murrte ich und verzog das Gesicht. Das Radieschen war

Schreib
mal



Kathrin Ruckert
Oststraße 2b, 3300 Braunschweig

Hallo Punker! Wenn ihr weiblich seid, ca. 15 Jahre alt und Bock auf Rock habt, solltet ihr mir ganz schnell schreiben.



Regina Henn
Norkhäuschen 122
5600 Wuppertal 1

Wanted! Widderin (17) sucht verständnisvolle Jungen aus allen Himmelsrichtungen. Wenn ihr zwischen 17 und 21 Jahre alt seid, dann schickt mir doch heute noch ein Bild.



Sabine Küster
Gecksheide 146,
4660 Gelsenkirchen-Buer

Welches Wesen männlichen Geschlechts will mit mir, einem Wesen weiblichen Geschlechts, in den Federkrieg treten? Ich bin 1730 Millimeter klein und 183 Monate jung.



Beate Bunjes
Bloher-Landstraße 36, Bloh
2903 Bad Zwischenahn

Großer BCR-Fan möchte mit gleichgesinnten Fans in der ganzen Welt korrespondieren.



Petra Dietrich
Wehrweg 3, 7143 Vaihingen 11

Im 20 years old and would like to correspond to boys and girls in England. My hobbies are music and racing cars. Please write in German.

Im neuen Jahr wird alles anders

sehr scharf gewesen. „Du machst mich ganz nervös“, sagte meine Mutter. „Sieh doch mal nach wo Tommy ist. Wir essen gleich!“ Ich rutschte von der Fensterbank und ging ohne Mantel raus. Vielleicht würde ich mich erkälten und eine Lungenentzündung bekommen. Mir war alles egal.

Tommy saß mit seinem Freund Ben im Treppenhaus. Als sie mich sahen, warfen sie mir eine Knallerbse direkt vor die Füße. Ich erschrak so, daß ich einen Satz nach vorn machte und fast die Treppen heruntergefallen wäre. Darüber wollten sich die beiden halb totlachen.

„Ich darf bis elf Uhr bei euch bleiben“, meinte Ben stolz. „Mein großer Bruder holt mich nachher ab. Der ist unheimlich stark und...

„...und sicher genauso doof wie du“, unterbrach ich ihn und mußte über meine eigene Schlagfertigkeit lachen. Ich mochte Ben nicht. Er war mir zu frech.

Ganz plötzlich fror ich. Aber daran war nicht die Kälte im Treppenhaus schuld. Die Kälte kam von innen...

Es war erst kurz vor zehn und obwohl das alte Jahr noch zwei Stunden zu leben hatte, feuerten die Leute schon jetzt ihre Raketen in den grauen Himmel.

MANCHMAL VERGEHT DIE ZEIT ÜBERHAUPT NICHT

Meine Mutter hatte den Tisch gedeckt und Tommy stürzte wie ein junger Löwe auf die Brote. Ich biß lustlos in eine Tomate.

Manchmal vergeht die Zeit überhaupt nicht. Manche Stunden sind so sagenhaft lang, daß an der Art, wie wir die Zeit messen, einfach

etwas nicht stimmen kann. Wenn ich zum Beispiel in der Disco bin und um zehn zu Hause sein muß, dann ist es im Handumdrehen so weit. Und heute, wo mir so mies zumute ist, dehnen sich die Stunden wie ein endlos langes Gummiband. So eigenartig kann alles sein.

Im Fernsehen sang Roy Black sein „Sand in deinen Augen“ und obwohl ich überhaupt nicht auf solche Lieder stehe, hatte ich plötzlich Tränen in den Augen.

Im letzten Jahr war Hannelore, meine beste Freundin, bei mir gewesen. Wir hatten bis Mitternacht die neuesten Rollers-Scheiben gespielt und um zwölf waren wir auf die Straße gegangen, um uns das Feuerwerk anzusehen. In diesem Jahr hatte Hannelore mich im Stich gelassen. Sie war auf Dieter's Party. Zusammen mit ihrem neuen Freund. „Hast du etwa auch Sand in deinen Augen?“ fragte Tommy plötzlich und sah mich dabei ganz entsetzt an. Erst jetzt fiel mir wieder ein, daß ich am Abendbrottisch saß und ich riß mich zusammen.

ICH FIEL AUS ALLEN WOLKEN

Wenige Minuten später klingelte es. „O je“, stöhnte Ben. „Das ist sicher Rainer. Dabei habe ich überhaupt noch keine Lust, nach Hause zu gehen.“

„Hau bloß ab, du Nerven-säge“, dachte ich schadenfroh und öffnete die Tür. Doch was ich dann sah, verschlug mir den Atem. Herein kam ein Junge mit langen braunen Haaren und grünen Augen. Er war sehr groß, trug eine Jeans und lächelte mich freundlich an. Ein mittleres Erdbeben hätte bei mir ungefähr die gleiche Wirkung ge-

habt. Ich fiel aus allen Wolken. Ich hatte eine ältere Ausgabe von Ben erwartet. Aber dieser Junge übertraf alles.

Aber nicht nur ich, sondern auch meine Eltern schienen von Rainer angetan zu sein. Mein Vater lotste ihn auf die Couch und meine Mutter drückte ihm gleich ein Glas Erdbeerbowle in die Hand.

Er blieb so lange, bis die Kirchenglocken zwölfmal schlugen und damit das neue Jahr ankündigten. Wir standen auf, umarmten uns und dann küßte mich Rainer mitten auf den Mund. Ich schwebte in sämtlichen Wolken und erst Ben's Stimme brachte mich wieder auf den harten Boden der Wirklichkeit zurück. „Ich will nach Hause“, maulte er. „Ich bin müde!“

Am liebsten hätte ich ihn auf den Mond geschossen!

Dann aber hörte ich plötzlich Rainer meinen Vater fragen: „Darf ich Kirsten noch für zwei Stunden mit auf eine Party nehmen? Ich liefere sie auch ganz bestimmt pünktlich wieder ab!“

Ich schüttelte mutlos den Kopf. Nie im Leben würden meine Eltern das erlauben. Denn: Anständige junge Mädchen haben nach zehn nichts mehr auf der Straße zu suchen. Und jetzt war es schon zwölf. Aber ich hatte mich geirrt.

„Warum eigentlich nicht?“ antwortete mein Vater und zwinkerte mir zu. „Ich kann verstehen, daß ihr jungen Leute auch mal unter euch sein möchte. Und schließlich ist Kirsten ja kein Kind mehr!“

Zwei Stunden später, als Rainer und ich auf einer Parkbank voneinander Abschied nahmen, da wußte ich es ganz sicher: Im neuen Jahr wird alles anders...

Traumhaft schöne Oldies

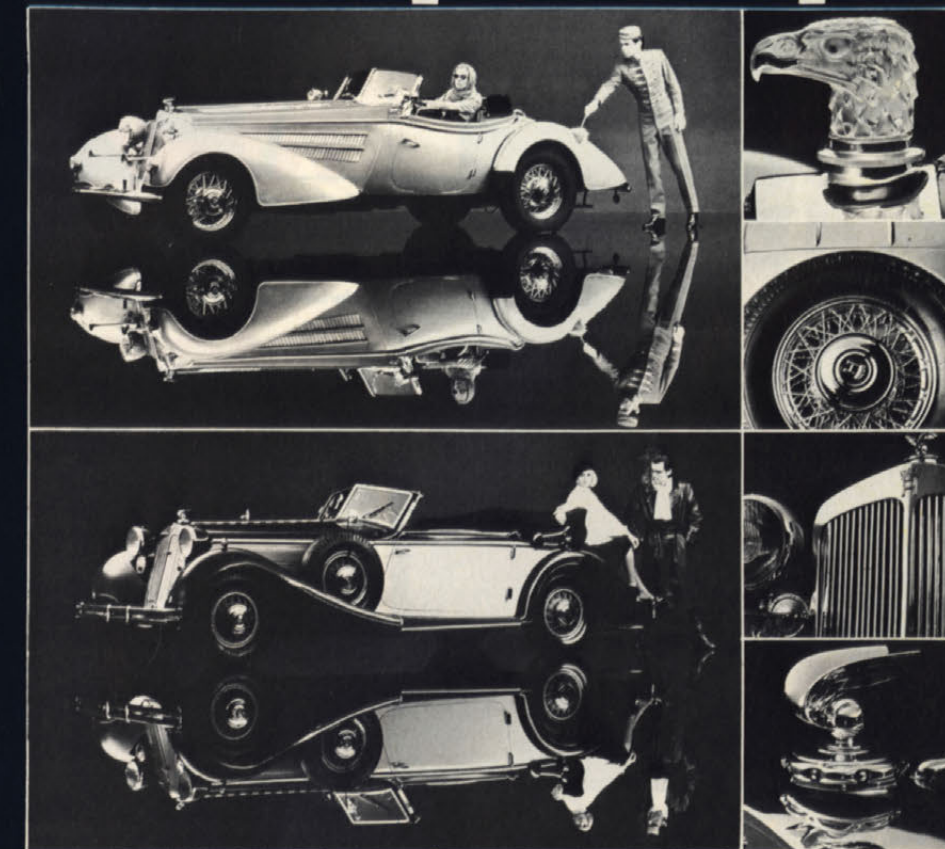
Es gibt folgende Serien der VEEDOL-Luxusposter (Format A1):

Serie A	Packard
	Cord
	Pierce Arrow
B	Bugatti
	Horch
	Isotta Fraschini
C	Rally
	Cord
	Lagonda
D	Horch
	Hispano-Suiza
	Auburne

Jedes einzelne dieser klassisch schönen Automobile ist vom berühmten Autotester Fritz B. Busch beschrieben. Außerdem sind auf jedem Poster 4 - 6 Detail-Aufnahmen von Kühlerfiguren, Scheinwerfern etc.

Ihr erhaltet 4 Luxusposter für den geringen Kostenbeitrag von DM 7,- für Porto und Verpackung gegen Voreinsendung von einem Scheck an:

Deutsche Veedol GmbH
Postfach 301330
2000 Hamburg 36



TOURNEE
MÄRZ 1978

Unendlich weit ist der Ozean, seine Macht unbeschränkt, ungründbar sind seine Tiefen, undurchschaubar sein Gesicht. Seine Seele strahlt heller als Licht, erweckt all jene, die schliefen, deren Wege ersicher gelenkt, auf glückliche oder vernichtende Bahn. Unendlich weise ist der Ozean!

1C 064-32 596

1C 264-32 596

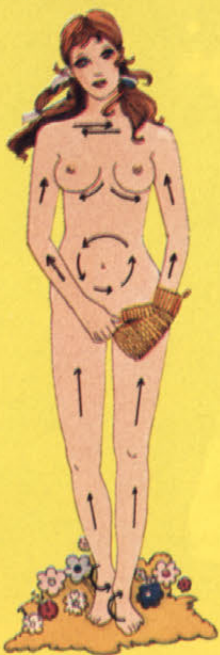
EMI ELECTROLA



MÄDCHEN SPEZIAL

massier dich schön

Im Winter leidet Deine Haut. Der Wechsel von trockener Heizungsluft und Feuchtigkeit oder Kälte setzen ihr ganz schön zu. Außerdem bleibt sie unter reichlich Kleidung eingesperrt. Durch Massage kannst Du Haut, Kreislauf und Gewebe in Schwung halten. Besorg Dir im Reformhaus einen Aloe-Handschuh und „Latschenkiefer-Franzbranntwein“. Das Latschenkieferöl pflegt die Haut. Der Weingeist macht wintermüdes Gewebe wieder munter. Mit dem durchtränkten Handschuh massierst Du immer in Richtung Herz. Auf dem Bauch im Kreise reiben. Der Busen verdient eine sanftere Behandlung mit Wasser. Von der unteren Brustmitte zur Achselhöhle und wieder zur Brustmitte zurückreiben.



Den Wickelset mit Fledermausbluse gibt es auch noch in den Farben blau, grün, rot und gelb. Er kostet zusammen 85,- Mark.



Tücher verwandeln Gesichter. Dieses Glitzertuch kostet nur 9,50 Mark.

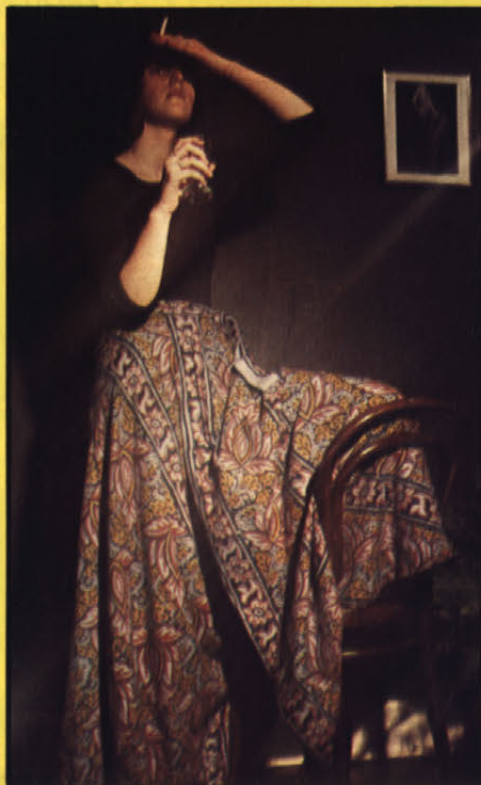


Indischer Schmuck kann sich sehen lassen. Die untere Kette kann in der Länge verteilt werden (20 Mark). Die Ketten mit dem Lederband kosten 9,50 Mark.

SCHNICKSCHNACK • SCHMUCK • STOFFE

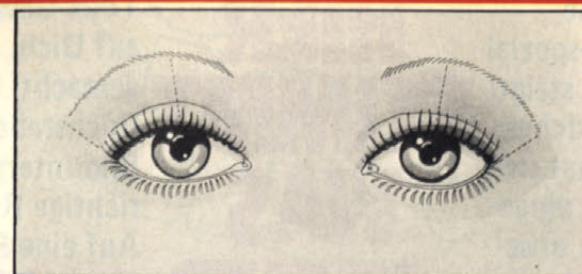
EXOTISCHES AUS INDIEN

Indien ist weit. Aber Souvenirs aus dem Land der Elefanten kannst Du auch in Deutschland preiswert kaufen. Mädchen-spezial hat einige hübsche – und typische – Sachen zusammengestellt. Wenn Du keinen Indien-Laden in der Nähe hast, kannst Du die hier abgebildeten Sachen auch bestellen. Bei INDIA TEA HOUSE SAMANTA, Papenhuderstr. 30, 2000 Hamburg 76.

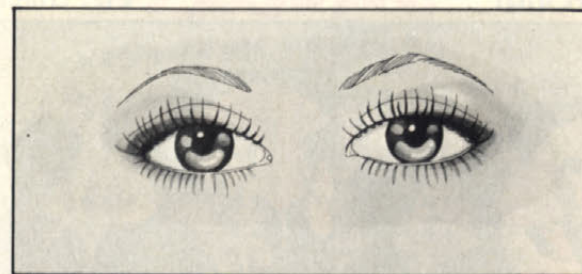


SO MACHST DU SCHÖNE AUGEN

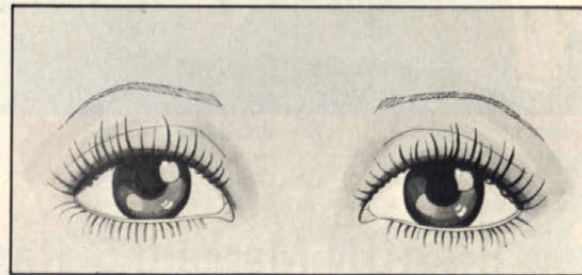
Nobody is perfect! Auch das schönste Mädchen ist mit irgendetwas an seinem Aussehen unzufrieden. Besonders häufig sind es die Augen, an denen herumge-meckert wird. Mit ein paar Tricks kannst Du Deine Augen zum strahlenden Mittelpunkt Deines Gesichtes machen. Besonders gut geht es mit Lidschatten-Creme, zum Beispiel Creamy Eye Shadow von Ellen Betrix.



Zu kleine Augen: mit zarten Pastellfarben hell einrahmen.



Engstehende Augen: Dreiecke in den äußeren Augenwinkeln ziehen auseinander.



Weitstehende Augen: Ausdrucksvolle Farben in den inneren Augenwinkeln verengen die Augen.

★ ★ Fotomädchen ★ ★

Erinnert Ihr Euch noch? In POPFOTO Nr. 10 suchte Mädchen-Spezial nette Mädchen als Fotomodelle. Der Erfolg war riesig. Viele duftende Mädchen haben uns geschrieben und Fotos eingeschickt. Leider können wir nicht alle nehmen (obwohl wir gerne möchten). Trotzdem sagen wir Dankeschön! Wenn wir in Eurer Gegend Modeaufnahmen machen, melden wir uns.

Kupioses gegen Haarpausfall

Man nehme zerstoßene Eidechsen, das Fett von Nilpferdbeinen oder auch Schlangenfett, rieten die alten Ägypter. Auch Rizinusöl schmierte man sich damals auf den Schopf. Verhaßte Rivalinnen dagegen, denen man eine Glatze wünschte, riet man zu einer Pflanzenölpackung, der man einen gekochten Regenwurm beigegeben hatte.

Damit ich Dich besser riechen kann

sagte der böse Wolf zu Rotkäppchen. Nicht immer ist der Eigengeruch eine Freude für die Mitmenschen. Im Rokoko, als man noch nicht viel von körperlicher Sauberkeit hielt, hat man den eigenen Gestank mit tausend Duftwässerchen überdeckt. Heute spart niemand mehr an Wasser und Seife. Trotzdem gibt es so viele wohlriechende Wasser wie nie zuvor. Bevor Du Dich entscheidest, wie Du riechen willst, überlege Dir, welcher Duft zu Dir

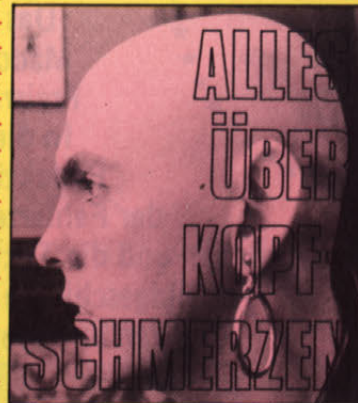
paßt. Blondes stehen die zarten, frischen Duftnoten gut. Dunkelhaarige dürfen auch zu schwereren, blumigen Düften greifen. Aber ob Maiglöckchen, Moschus oder Patschuli, die Wohlgerüche unterscheiden sich auch noch in der Art.

Parfüm ist der klassische, edelste (leider auch teuerste) Duftschmuck. Es gibt Parfüm flüssig und als Creme. Parfüm hält sich besonders lange auf der Haut.

Eau de Toilette enthält Alkohol. Dadurch verfliegt es zwar schneller, erfrischt aber sehr.

Eau de Cologne ist nichts anderes als das gute alte kölnische Wasser, also nur eine ganz bestimmte Duftnote.

Egal wofür Du Dich entscheidest, laß den Duft beim Probieren erst einige Minuten auf der Haut wirken. Er entwickelt sich auf jedem Körper anders.



Kopfschmerzen können viele Ursachen haben. Niemand bleibt davon verschont. Kopfschmerzen treten in jedem Alter auf. Einen schmerzenden Kopf sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Selbstbehandlung

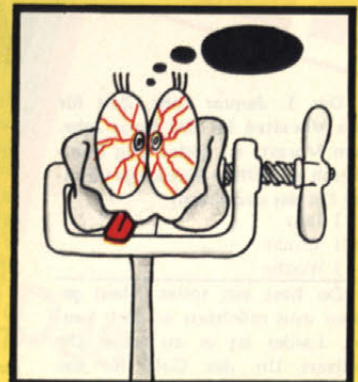
Treten Kopfschmerzen häufiger auf, dann geh lieber zum Arzt. Langdauernde Selbstbehandlung mit Tabletten führt leicht zu Medikamentenabhängigkeit. Und das kann Dir wieder Kopfschmerzen machen.

Alarmzeichen

Vielfach sind Kopfschmerzen erstes Anzeichen einer körperlichen Erkrankung. Das reicht von der Erkältung bis hin zur Hirnkrankheit. Auch seelische Probleme können Dir Kopfschmerzen bereiten.

Verkrampfung

Mit Massage kannst Du die verkrampfte und verspannte Nackenmuskulatur lockern. Heiße Bäder haben die gleiche Wirkung. Alles, was Durchblutung fördert, kann Wunder wirken bei brummendem Schädel.



Pille

Die Pille gehört zu den häufigsten Kopfschmerz-Gründen bei Frauen. Ursache kann eine Verengung von Hirngefäßen im Hinterkopf sein. Frag Deinen Arzt, ob Du das Pillen-Präparat wechseln sollst.



Das große Mädchen-spezial Preisrätsel steigt! In die Mädchen-Redaktion hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen und die Texte zu unserer Bildgeschichte vertauscht. Verflucht! Wer hilft uns?

HIER STIMMT WAS NICHT

Tolle Gewinne warten auf Dich. Und so wird's gemacht: Einfach die großen Buchstaben vor den Bildunterschriften in die richtige Reihenfolge setzen. Auf eine Postkarte schreiben und an POPFOTO schicken. Fertig. Viel Glück beim Mitmachen!



A Na endlich, mit euch Typen kann man sich sehen lassen

B He, jetzt bin ich aber mal an der Reihe

C Blöde Kuh. Sagt, ich hätte Fransen im Gesicht

D Nicht schlecht, die erste Rasur

1.3. PREIS: je ein BRAUN Marcant S Rasierer in knallrot (Wär das nichts für Deinen Freund?)
UND viele viele Lippenstifte und Lidschatten als weitere Preise.

TEST:

Kann man Dich in Versuchung führen?

- 1) Der 1. Januar naht, Zeit für gute Vorsätze für das Neue Jahr. Dein Vorsatz ist, jeden Tag Französisch zu büffeln. Wie lange könntest Du das aushalten?
- a) 1 Jahr
b) 1 Monat
c) 1 Woche
- 2) Du hast ein tolles Kleid gesehen und möchtest es gern kaufen. Leider ist es zu teuer. Du müsstest Dir das Geld für das Kleid selbst verdienen. Im nächsten Geschäft hängt ein Zettel, daß jemand zum Zeitungsaustragen gesucht wird.
- a) Das tust Du, bis Du Geld für das Kleid zusammen hast.
b) Du kannst Dich höchstens für 1 Woche dazu aufraffen.
c) Du verzichtest lieber auf das Kleid.
- 3) Du hast durch Zufall Dein

- Geburtstagsgeschenk entdeckt. Da liegt es jetzt, in hübschem Papier verpackt. Aber Du hast erst in einer Woche Geburtstag. Wie lange kannst Du warten, bis Du es aufmachst?
- a) Bis zu Deinem Geburtstag.
b) Du machst nur eine winzige Ecke auf, damit Du es siehst.
c) Du machst es sofort auf.
- 4) Du spielst bei einem Handballspiel mit. Während Du im Ballbesitz bist, tritt Dich eine von der Gegenmannschaft ein paarmal gegen Dein Schienbein. Wie lange wartest Du, um ihr das heimzuzahlen?
- a) Du siehst großzügig darüber hinweg.
b) Du wartest, bis sie Dich nochmal tritt.
c) Du revanchierst Dich mehrmals.

- 5) Der Freund Deiner Freundin hat Dich schon ein paarmal heimlich gebeten, mit ihm ins Kino zu gehen. Du findest ihn zwar sehr nett, hast aber Angst, Deine Freundin könnte etwas bemerken. Was tust Du?
- a) Du sagst ihm klipp und klar, daß er keine Chance hat, bei Dir zu landen.
b) Du gehst einmal mit ihm aus, aber nur um ihm einen Gefallen zu tun.
c) Du denkst, daß er Dich lieber hat als Deine Freundin und versuchst ihn ihr auszuspannen.
- BEWERTUNG:**
Zähle jetzt Deine Punkte zusammen. Es gibt für alle a-Antworten 10 Punkte, für b-Antworten 5 Punkte und für c-Antworten 0 Punkte.

40 — 50 Punkte: Du hast die höchste Punktzahl erreicht und das bedeutet, daß Du Dich nicht so leicht in Versuchung führen läßt. Aber überlege mal — ist das nicht oft nur die Angst, die Leute könnten schlecht über Dich denken wenn Du Dich anders verhältst? Das macht Dich zu abhängig vom Urteil anderer. Es kann aber auch sein, daß Du Dir zu hohe Ziele setzt und sie dann nicht einhalten kannst.

20 — 35 Punkte: Deine Stärke besteht darin, daß Du ohne weiteres zugeben kannst, daß Du auch Schwächen besitzt. Das ist wirklich gut und anerkennenswert. Du scheinst Dich zu kennen und das ist immerhin schon ein Vorteil. Wie wäre es, wenn Du etwas gegen Deine Schwächen tun würdest? Du mußt nur Deinen eigenen Willen ein bißchen trainieren. Versuch's weiter — aber mit Ausdauer!

0 — 15 Punkte: Kein Mensch ist vollkommen und sicherlich gibt es Dinge, bei denen Deine Selbstkritik zutrifft. Deshalb mußt Du Dich aber nicht gleich 150 prozentig abwerten. Du hast Schwächen, aber auch Stärken und positive Seiten. Und die solltest Du aktivieren.

cinema
Die große Film-Zeitschrift

cinema
Nr. 2 Dezember 1977 DM 3,-
DAS KINOPROGRAMM VON DEZ. 77 — FEB. 78

Zum Feiern:
Alles über das Programm zum Fest

Zum Heulen:
Die Staatsanwälte mit der Schere

DER NEUE MARTY FELDMAN: MAN MÖCHTE STERBEN VOR LACHEN

NEU!



Zum Schwärmen:
Valentino, der Leinwand-Liebhaber



Das neue Heft jetzt überall im Handel!

Vor ein paar Wochen noch kämpften Sailor ums nackte Überleben. Mit letzter Verzweiflung produzierte die Gruppe zu dritt ihr Album „Checkpoint“ und die Single „Down By The Docks“. Doch beide Scheiben konnten nicht an alte Erfolge wie „Girls, Girls, Girls“ und „A Glass Of Champagne“ anknüpfen. Jetzt aber haben die Seemänner wieder den frischen Wind in den Segeln.

Dichte und düstere Wolkenpakete ballen sich über der Stadt. Schon den ganzen Tag prasselt ein Regenschauer nach dem anderen herab. Doch im Konferenzraum der Plattenfirma in London's Westend geht an diesem Nachmittag die Sonne auf. „Jetzt können wir endlich wieder in die Hitparaden starten!“ jubelt George Kajanus: Sailor feiern die Rückkehr ihres verlorenen Sohnes – Nickelodeonspieler Phil Pickett hat soeben seinen Wiedereinstieg bei der Gruppe verkündet. „Unser heutiges Treffen zeigt mir, daß ich immer noch zu euch gehöre. Wenn ihr wollt, bin ich ab sofort wieder dabei!“ sagte Phil plötzlich. Und George, Herfy und Grant brachten vor lauter Verblüffung kein Wort hervor. Aber dann knallten die Sektkorken und die Freunde lagen sich strahlend in den Armen.

POPFOTO hat in den letzten Heften ausführlich über Phil's plötzlichen Weggang und die anschließende Krise von Sailor berichtet. Zuerst gab's Krach mit den Managern, die über Nacht

sämtliche Bankkonten der Musiker sperren. Phil hatte nicht einmal genügend Geld, um per Zug von Cornwall (Südwestengland) nach London zu kommen – da platzte dem Sailor der Kragen und die Gruppe stand ohne ihn da. Weil auch ihr Roadie kein Geld mehr bekam, verkaufte er die noch nicht einmal bezahlte Verstärkeranlage und verschwand mit den Moneten nach Australien. Zwar half die Plattenfirma den übrigen drei mit einer Finanzspritze wieder auf die Beine, forderte aber dafür im Gegenzug eine neue LP. Völlig entnervt gingen sie ins Studio. Kein Wunder, daß „Checkpoint“ Schwächen und Konzeptionslosigkeit aufweist, wie man sie sonst von Sailor nicht kennt.

Phil bastelte indes an seiner Solokarriere. „Ich habe viel komponiert und arrangiert und dabei einen völlig neuen Stil entdeckt, der ganz anders ist als die Musik von Sailor. Vor allem habe ich endlich wieder zu mir selbst gefunden. Dann kriegte ich auch noch einen Plattenvertrag und alles schien so zu laufen, wie es geplant war. Bis mich gestern die anderen anriefen und von ihrer Zukunft erzählten, daß sie jetzt einen neuen Manager hätten und daß eben alles besser werden würde. Als wir vor zwei Stunden in den Fahrstuhl stiegen und dann gemeinsam zur Plattenfirma gingen, wurde mir plötzlich immer klarer, daß ich ohne die Gruppe einfach nicht leben kann.“

Henry lacht und stimmt ihm zu: „Ohne dich hat auch alles nur halb so viel Spaß gemacht!“

Phil erzählt weiter: „Und schließlich war da noch immer dieses verdammte Schuldgefühl den anderen gegenüber. Wir haben uns immer gut verstanden und abgehauen bin ich nur wegen der Manager. Ich hatte damals einfach von den

SAILOR: MIT PHIL GEHT'S WIEDER AUFWÄRTS

Nach Versöhnung und Wiedervereinigung bereit zum neuen Start: (v.l.) George Kajanus, Henry Marsh, Grant Serpell und Phil Pickett

vielen Problemen die Schnauze gestrichen voll. Wenn man einige brauchbare Hits abgeliefert hat und hinterher kaum eine Mark sieht, dann kriegt man zwangsläufig Existenzangst und meint, in der Sackgasse zu sein.“

Wird sich jetzt etwas bei Sailor ändern? George Kajanus: „Wir wollen zunächst zu unserer alten musikalischen Form zurückfinden. Und dann werden Sailor künftig auch Songs spielen, die von Phil stammen.“

Diese Stücke will die Gruppe nun fleißig üben. Henry Marsh gesteht indes: „Auf keinen Fall werden wir wieder eine Single wie „Down By The Docks“ aufnehmen. Die Scheibe war zwar gut produziert, kam aber unseren musikalischen Vorstellungen überhaupt nicht nahe. Dieser Disco-sound war ein schlichter Akt von musikalischer Verzweiflung. Es sollte ein Hit werden und landete nur mit Mühe auf den unteren Plätzen der Verkaufslisten.“

Und wann werden Sailor wieder auf Tournee gehen? „Wir könnten zwar sofort wieder auf die Bühne, aber wir wollen nicht, daß die Fans unseren Namen mit einem mißlungenen Popkonzert verbinden. Momentan basteln wir noch an einer neuen Show“, verrät George. Deshalb auch wurden alle Termine einer Deutschlandreise abgesagt, die ursprünglich in diesem Monat stattfinden sollte. Deshalb auch wird man Sailor einstweilen sowohl in England als auch bei uns nur im Fernsehen bewundern können.

Ihre deutschen Fans haben Sailor im großen Wirbel aber nicht vergessen: „Für den April hat unser neuer Manager eine Deutschlandtournee geplant. Vorher sind wir wieder im Studio, um eine neue LP aufzunehmen. Und darauf werden Sailor besser denn je sein!“ versprechen die Vier

Bei seiner gerade beendeten Japantournee wurde er von den Teens wie ein Superstar gefeiert. Seine Single „In The Summertime“ ist seit Wochen in der japanischen Hitparade, und seine erste LP verkaufte sich in Fernost wie warme Semmeln. Dennoch ist der 18jährige Ex-Roller unglücklich.

Pat McGlynn steckt in der Krise

Eine Scheiße ist das alles!“ schimpft der sonst so höfliche Pat, als wir ihn, kaum aus Japan zurückgekommen, zuhause in Edinburgh besuchen. Warum ist er so sauer, war Japan ein Reinfall? „Ganz im Gegenteil“, meint Pat, „wir hatten dort einen Riesenerfolg. Aber hier in England will niemand etwas von mir wissen. Und das macht mich nach dieser großartigen Japantournee doppelt fertig!“

Es ist traurig, aber wahr: In Großbritannien kräht kein Hahn nach Pat und seinen Scotties. In weniger als einem Jahr vergaßen selbst die Rollerfans, die nach Pats Rauswurf aus der Band Mitleid mit hatten, ihren einstigen Liebling. Die Zeiten, wo Mädchentrupps stundenlang vor seinem Haus auf ihn warteten, sind vorbei. „Schuld daran ist meine Plattenfirma“, erklärt Pat. „Die kümmert sich nicht für 5 Pfennig darum, mir in England einen richtigen Start zu verschaffen. Nicht einmal eine Meldung kriegt die in die Zeitung, geschweige denn meine Platten in die Hitparade. Es ist zum Auf die Bäume gehen!“

Das ist jedoch nicht Pats einziges Problem: Im Moment sieht es so aus, als fiele seine Band total auseinander. Foss und Mike haben die Scotties bereits verlassen, und auch sein Bruder Dan ist schon so gut wie ausgestiegen. Pat: „Nur Brian, unser Schlagzeuger, läßt mich nicht im Stich. Den anderen ist es völlig wurscht, was aus Scottie wird.“

Foss' Ausstiegs-Grund macht Pat besonders ärgerlich: „Foss ist verheiratet und hat zwei Kinder. Als wir Scottie gründeten, habe ich ein Auge zugedrückt und gesagt: Okay, wir behalten es für uns und du kannst mitmachen – solange wir dadurch keine Schwierigkeiten bekommen. Foss hat mir hoch und heilig versprochen, daß seine Ehe dem Erfolg der Band nicht im Wege stünde. Doch kaum kam Japan auf den Plan, machte er einen Rückzieher. Seine Frau wollte nicht, daß er sechs Wochen von zuhause fort ist...“

„Kaum hatten wir uns dann geeinigt, Foss bei der Tour durch einen Sessionmusiker zu ersetzen, erklärte Mike, daß auch er nicht mehr und seine Mutter wollte nicht allein im Haus bleiben. Da ging mir die Galle hoch. Sicher, ich sehe ein, daß es für eine ältere Frau, die ihr Leben lang kaum aus Edinburgh herauskam, eigenartig

ist, ihren Sohn so weit weg zu wissen. Aber andererseits sollte sie sich freuen, daß ihr Sohn Karriere macht und etwas von der Welt sieht.“

Also „mietete“ Pats Manager nicht einen, sondern zwei Musiker, die für Mike und Foss einsprangen. Anfangs hieß es noch, es wäre nur eine Notlösung; Foss und Mike blieben ansonsten weiterhin bei Scottie. „Aber das paßt mir nicht“, sagt Pat. „Wo kommen wir denn hin wenn wir für jede Tournee Ersatzmusiker brauchen? Unser Problem ist doch, Musiker zu finden, die fest zu uns gehören wollen. Wenn Dan uns nun auch noch verläßt – und er kann machen, was er will; ich halte ihn nicht – werde ich am besten gleich eine ganz neue Gruppe gründen.“

Schwierig ist es für Pat nur, jetzt die richtigen Leute zu finden. Pat: „Es ist gut und schön, daß ich in Japan Hits habe. Aber das ist für gute Musiker nicht unbedingt Anreiz, zu uns zu kommen. Wenn sich etwas in England täte, sähe alles anders aus. Aber

meine Plattenfirma ist noch nicht mal bereit, die Platten, die in Japan wie die Feuerwehr laufen, auch bei uns zu veröffentlichen. Dort hat man aus irgendwelchen Gründen beschlossen, für jedes Land andere Platten zu produzieren.“ Momentan ist Pat im Studio, um eine LP für England aufzunehmen. Eine LP, die für Deutschland bestimmt ist, liegt schon seit Wochen fix und fertig herum und verstaubt – veröffentlichten will man sie erst im Januar. Eine Deutschlandtour ist bisher auch noch nicht geplant, obwohl Pat nichts lieber täte, als sich bei seinen deutschen Fans in Erinnerung zu bringen. Pat: „Versteht ihr nun, wieso ich wie ein Rohrspatz fluche?“

Ja, es ist zu verstehen. Pat kann etwas Aufmunterung gebrauchen. Wenn Ihr wollt, dann schreibt ihm doch, daß ihr ihn nicht vergessen habt. Seine Adresse: 112 Magdalene Gardens, Edinburgh, Schottland. Pat freut sich über jeden Brief.



Pat's Gruppe Scottie gibt es praktisch nicht mehr. Mike und Foss (links und rechts außen) sind weg, Dan (2.v.l.) ist so gut wie ausgestiegen.

Das Wasser steht Pat zwar noch nicht bis zum Hals – aber wenn er nicht schleunigst etwas unternimmt, ist es mit seiner Karriere vorbei.



Pat in seinem Zimmer. An den Wänden hängen viele Fotos und Souvenirs seiner bisherigen Karriere, der Plüschhund stammt von Fans.



Pat's Mutter ist die einzige in der Familie, die noch an den Erfolg ihres Sohnes glaubt.

NICHT VERZAGEN HERBY FRAGEN..



Meckerecke

Eva aus Schotten: „Ich finde POPFOTO große Klasse. Aber eins fehlt noch: Eine Meckerecke, wo man auch mal den Mund aufmachen darf und seine Meinung über Mißstände äußern kann. Egal, ob über Musik, Gruppen, Plattenfirmen oder sonstiges. Zweitens vermisse ich noch tolle Liveposter in POPFOTO. Stattdessen gibt's geschniegelte Stars mit Zahnpastalächeln.“

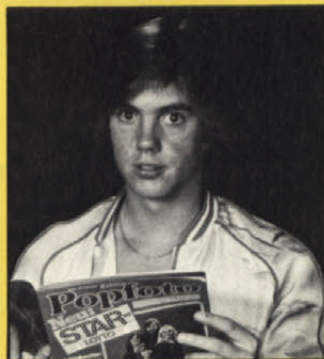
Natürlich können alle POPFOTO-Leser bei uns meckern, nur hat das bisher kaum jemand getan. Ich bin sicher, daß es genügend Dinge gibt, die man mal an die große Glocke hängen sollte. Also setzt Euch hin und schreibt mir. Es werden bestimmt alle Briefe gelesen und wenn sie nicht zu lang sind – auch abgedruckt. In dieser POPFOTO-Ausgabe ist übrigens ein tolles Liveposter mit

den Scorpions. Meistens ist es jedoch schwierig, gute Livebilder zu fotografieren. Denn vor der Bühne ist in der Regel zu wenig Bewegungsfreiheit für den Fotografen und deshalb ist dann hinterher nur die halbe Gruppe zu erkennen, weil ein Musiker beispielsweise im Scheinwerferschatten steht oder hinter dem Rücken eines anderen verschwindet. Und bevor wir Euch halbe Sachen liefern, gehen wir lieber mit einer Gruppe ins Studio. Oder was denkt Ihr darüber?

Shaun-Fragen

Fast täglich wird mein Schreibtisch mit den Fragen vieler Shaun Cassidy-Fans überdeckt. Christine aus Baden-Baden: „Wann wird die Detektivserie Hardy Boys mit Shaun endlich bei uns im Fernsehen gezeigt?“

Obwohl alle Folgen in den USA Bildschirmknüller sind, hat bisher noch kein deutscher Sender den Entschluß gefaßt, die Hardy Boys einzukaufen. Einstweilen kannst du Shaun's Abenteuer aber schon als Buch bekommen: „Geheimnisse im vergessenen Tunnel“ heißt der erste Band, der gerade im Schneider-Verlag erschienen ist und 2,95 Mark kostet.



Corinna aus Hamburg: „Hat Shaun eigentlich einen Spitznamen?“

Seine Freunde sagen meistens „Ziggy“ (sprich Sigg) zu ihm. Der Name kommt von einem Freund seines Onkels, den Shaun einmal beim Sprechen nachmachte. Seither wird er mit dessen Vornamen gerufen.

Punk-Poster

Karl-Michael aus Weiden: „Ich finde POPFOTO zwar unheimlich

dufte, weil Ihr die einzige Popzeitschrift seid, die regelmäßig vernünftige Punk-Poster bringt. Aber seit gestern bin ich stinksauer. Im Dezember-Heft waren doch glatt zwei Gruppen auf einem Blatt: Tom Petty und die Ramones. Wie soll ich die aufhängen? Schließlich geht das nicht mit Vorder- und Rückseite zugleich. Den bekackten Affenpinscher von BCR habt Ihr selbstverständlich als Riesenposter abgebildet. Ich hätte das verdammte Bild mit dem Milchbubi am liebsten vor Wut durchs Klo gespült, denn mehr kann man damit wirklich nicht anfangen. Muß man uns Punk-Freaks denn eigentlich überall in die Fresse hauen?“

Nein! Wir werden uns bessern und bald auch mal eine Punkband im Riesenformat drucken, ok?

Flimmer-Töne

Marcus aus München: „Wie heißt die Filmmusik von 'Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle', in dem Terence Hill und Bud Spencer die Hauptrollen spielen? Wer hat sie komponiert?“

Die LP mit dem Soundtrack heißt „Flying Through The Air“ (RCA 31263). Die Musik haben Guido und Maurizio de Angelis geschrieben. Unter ihrem Künstlernamen Oliver Onions liefern sie die Filmtöne zu sämtlichen Kinostreifen mit Bud und Terence.



In diesem Jahr landeten die italienischen Brüder mit „Orzowei“ einen Überraschungstreffer in den Hitparaden. Dies war der Anfangssong der Fernsehserie „Weißer Sohn des kleinen Königs.“

Kiss-Poster

In POPFOTO 10/77 suchte Michael aus Wuppertal Poster von KISS. Daraufhin schickte uns das KISS-Management 100 farbige Poster der Band. Wer eins haben will, schreibt mit DM 1,- Rückporto an POPFOTO, Kennwort: KISS, Winterhuder Weg 29, 2 Hamburg 76.

Fan-Club

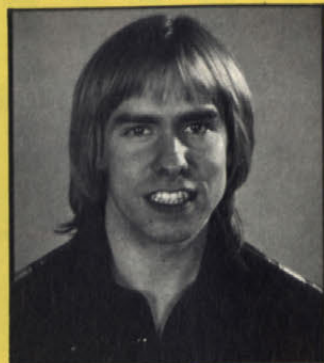
Linda aus Berlin möchte einen Buster-Fanclub gründen: „Wie geht das?“

Wer einen Fanclub eröffnen möchte, sollte sich immer direkt an die Plattenfirmen des jeweiligen Stars wenden. Von dort kommt

dann die Clubgenehmigung. Für Buster ist RCA, Osterstr. 116, 2 Hamburg 19 zuständig.

Derek's Hund

Susi aus Karlsruhe: „Ich habe gehört, daß Derek von den Rollers einen Hund hat.“



Es ist ein brauner Langhaardackel, den Derek auf den Namen „Jaime“ getauft hat. Doch der niedliche Vierbeiner tummelt sich meistens bei Freunden, weil sein Herrchen pausenlos verreist ist und kaum Zeit hat.

Roller-Ausverkauf

Frank Seehofer, Jeggener Weg 2, 45 Osnabrück, hat ein tolles Angebot: „Ex-Bay City Rollers-Fan verkauft seine ganze Sammlung, die über 2000 Bilder, Poster und Berichte aus aller Welt enthält. Wer etwas davon haben möchte, sollte eine Liste anfordern. Rückporto nicht vergessen!“

Beatles-Blatt

Überraschung für alle Beatles-Fans: Ab Januar wird es ein neues Beatles-Magazin geben, das „Get Back“ heißt. Dies ist dann übrigens das einzige Blatt in Deutschland, in dem alle Informationen über die Pilzköpfe regelmäßig veröffentlicht werden. Wer näheres darüber wissen möchte, sollte mit Rückporto an Karlheinz Borchert, Hollerberg 30, 6370 Oberursel/Ts. schreiben.

Spielsachen

„Sicher freuen sich alle POPFOTO-Leser schon auf Weihnachten. Aber viele Kinder haben keine Eltern, die sie beschenken. Wenn ihr Waisen oder Kranken helfen wollt, bringt doch einfach alte Spielsachen zum Deutschen Roten Kreuz oder einer anderen Hilfsorganisation in Eurer Stadt.“ schreibt Beate aus Wuppertal.

Das ist eine gute Sache, an die man nicht nur zu Weihnachten denken sollte – meine ich. Schaut doch mal nach, was Ihr für diesen Zweck erübrigen könnt.

Clubs

SWEET
Eckhard Weinholz
Pankower Straße 14
4352 Herten/Westfalen

NINA & MIKE
Barbara Schmitt
Schulgasse 14
6524 Guntersblum

BAY CITY ROLLERS
Heike Flesch
Weckhovener Straße 6
4040 Neuss 1

WATERLOO & ROBINSON
Sabine Trattning
Wasserhofen
Gartenstraße 8
A-9125 Kühnsdorf

CINDY & BERT
Harry Schenkel
Kreuzstraße 9
7530 Pforzheim

IREEN SHEER & GARVIN DU PORTER
Martin Liedtke
Fürberger Straße 65
5630 Remscheid 1

CINDY & BERT
Gaby Lang
Lange Straße 136
7570 Baden-Baden

CHRIS ROBERTS
Heidi Hunziker
Im Zentrum 15
CH-8604 Volketswil

ABBA
Horst Bieland
Flachstraße 28
5144 Wegberg

BEATLES
Dagmar Schnell
Bather Schulstraße 43
5000 Köln 91

UDO LINDENBERG
Anette Dimmler
Klosterstraße 14
6520 Worms 1

TAXI
Caroline Reiser
Lisztstraße 152
6700 Ludwigshafen

Deine Sterne

WIDDER

21.3. - 20.4. — Ehrlichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne sie — denkst Du Dir in diesem Monat. Sei trotzdem ehrlich. Auch wenn es dir mal keinen Vorteil bringt!

STIER

21.4. - 21.5. — Sei nicht gleich beleidigt, wenn Dein Freund oder Deine Freundin etwas Falsches gesagt hat. Es war nicht so gemeint. Eine Aussprache wäre jetzt sehr gut.

ZWILLINGE

22.5. - 21.6. — Der kommende Monat bringt für Dich nichts Aufregendes. Deshalb solltest Du

Die Carvells bringen den ersten Skateboard-Song in die weltweiten Hitlisten: „Run, Run, Run“. Für alle POPFOTO-Leser haben wir eine tolle Überraschung bereit:

5 SKATEBOARDS ZU GEWINNEN!



Wer wollte nicht schon immer mal pfeilschnell auf einem Skateboard durch die Gegend rasen? POPFOTO gibt Euch die Möglichkeit . 5 Skateboards und dazu noch 50 Singles sind in diesem Monat zu gewinnen — gestiftet von den Carvells. Die sechs Musiker aus London haben mit „Run,

Run, Run“ die erste Skateboard-Hymne geschaffen und schnellen damit im Supertempo ins Zenit der englischen und amerikanischen Charts. Ähnlich soll's jetzt auch in Deutschland passieren. Spätestens im Januar werden Allan Carvell, Malcolm Swann, George Hall, Andrew Nolan, Tom Peck

und Stephen Cooper zu uns kommen, um ihren Song persönlich vorzustellen. „Ich will die Skateboards noch bekannter machen als sie sind“, sagt Band-Boss Allan Carvell über sein großzügiges Geschenk. Alles, was Ihr wissen müßt, um an die tollen Flitzbretter heranzukommen, ist eine richtige Antwort:

„Wie schnell kann ein Skateboard fahren, wenn es auf vollen Touren ist?“

A: 12 km/h

B: 40 km/h

C: 100 km/h

Schreibt den richtigen Lösungsbuchstaben auf eine Postkarte und schickt sie mit Eurem deutlichen Absender bis zum 10. Januar (Datum des Poststempels) an POPFOTO, Kennwort: Skateboard, Winterhuder Weg 29, 2 Hamburg 76. Viel Glück beim Rätseln — und schon im Voraus Hals- und Beinbruch.

dich mal wieder um Deinen Freundeskreis kümmern, den Du vernachlässigst hast.

KREBS

22.6. - 23.7. — Mit Gewalt kannst Du jetzt keine Zuneigung erzwingen. Versuche es mal mit dem Gegenteil: Gleichgültigkeit. Die Chance eines Erfolges ist so jedenfalls größer.

LÖWE

24.7. - 23.8. — Es ist gut, wenn Du Selbstbewußtsein hast. Aber paß auf, daß Du nicht arrogant und überheblich wirkst. Das könnte nämlich die Ursache Deines letzten Mißerfolges sein.

JUNGFRAU

24.8. - 23.9. — Jetzt ist nicht die richtige Zeit für Gefühlsduselei. Bleib selbstbewußt und nimm nicht nur Rücksicht auf Deine Freunde, sondern auch auf Dich selber.

WAAGE

24.9. - 23.10. — Du bist gerade wieder dabei, Dich in jemanden zu verlieben, wo Du von vornherein weißt, daß das nicht gut geht. Versuche wenigstens, es nicht so ernst zu nehmen.

SKORPION

24.10. - 22.11. — Du mußt unbedingt lernen, unwichtige Dinge zu übersehen, und nicht aus jeder Fliege einen Elefanten zu machen. Ende des Monats ergibt sich nämlich so eine Situation.

SCHÜTZE

23.11. - 21.12. — Mach jetzt ja nicht den Fehler und schiebe Deine depressive Stimmung auf andere. Du mußt Dich ändern, nicht sie. Anfang des Monats will man Dir einen Fehler in die Schuhe schieben.

STEINBOCK

22.12. - 20.1. — Das kommt davon: Wenn man zu lange wartet, verpaßt man den Anschluß. Sei jetzt kein Spielverderber und nütze Deine Chancen Ende des Monats.

WASSERMANN

21.1. - 19.2. — Liebe geht durch den Magen, sagt man. Das bezieht sich nicht nur auf das Essen, sondern auch auf Aufregung. Also, immer Ruhe bewahren und nicht nervös werden.

FISCHE

20.2. - 20.3. — Du kannst Dich wirklich auf den Januar freuen. Und wenn Du Deinen Egoismus etwas zurücksteckst, erlebst Du einen wirklich wunderschönen Monat.

WER WAS WANN WO ?

Alle Termine ohne Gewähr.

BAY CITY ROLLERS

16.1. Bremen, Stadthalle; 17.1. Hamburg, Ernst-Merck-Halle; 18.1. Hannover, Eilenriederhalle; 20.1. Berlin, Eissporthalle; 22.1. Dortmund, Westfalenhalle; 24.1. Heidelberg, Sporthalle Eppelheim; 25.1. Düsseldorf, Philipshalle; 27.1. Frankfurt, Festhalle; 28.1. Karlsruhe, Schwarzwaldhalle; 29.1. Zürich, Eulachhalle Winterthur; 31.1. München, Basketballhalle; 2.2. Wien, Stadthalle



UDO LINDENBERG

10.1. Kaunitz; 11.1. Münster, Münsterlandhalle; 12.1. Bochum, Ruhrlandhalle; 13.1. Wolfsburg, Stadthalle; 14.1. Berlin, Deutschlandhalle; 15.1. Hamburg, CCH; 16.1. Kiel, Ostseehalle; 17.1. Bremen, Stadthalle; 19.1. Hannover, Niedersachsenhalle; 20.1. Essen, Grugahalle; 21.1. Wiesbaden, Rheinmainhalle; 22.1. Kassel, Stadthalle; 23.1. Düsseldorf, Philipshalle; 24.1. Siegen, Siegerlandhalle; 25.1. Offenbach, Stadthalle; 27.1. Trier, Moselhalle; 28.1. Saarbrücken, Saarlandhalle; 29.1. Freiburg, Stadthalle; 30.1. Basel, Mustermesse; 31.1. Zürich, Kongresshaus

TINA TURNER

20.1. Zürich, Kongresshaus; 21.1. München, Deutsches Museum; 22.1. Berlin, Philharmonie; 23. Hamburg, Congreß Centrum; 24.1.

Kiel, Ostseehalle; 30. Dortmund, Westfalenhalle; 31.1. Düsseldorf, Philipshalle

BLOOD, SWEAT & TEARS

24.1. Düsseldorf, Philipshalle; 25.1. Stuttgart, Liederhalle; 26.1. Offenbach, Stadthalle; 28.1. Hamburg, Musikhalle; 29.1. Berlin, Philharmonie

BACCARA

25.12. Welmbüttel/Heide, Dithmarscher Schweiz; 26.1. Rensdorf b. Frankfurt, White Note; 30.1. Bremerhaven, Stadthalle

KARTHAGO

3.1. Wesel, Niederrheinhalle, 4.1. Coburg, Congress Haus; 5.1. Würzburg, Frankenhalle; 6.1. Bomberg, zentralaal; 7.1. Hardheim, Erthahalle; 8.1. Kahl, Festhalle; 11.1. Achim, Mic Mac; 12.1. Hamburg, Winterhuder Fährhaus; 13.1. Moissburg, Mic Mac; 14.1. Bargtheide, Tam Tam; 15.1. Siegburg, Schulzentrum; 17.1. Kassel, Stadthalle; 18.1. Mainz, Elzerhof; 21.1. Weissenhohe, To Ede; 24./25.1. Berlin, Quartier Latin; 26.1. Braunschweig, 27.1. Osnabrück, Hydepark; 28.1. Wellenbüttel; 29.1. Roden, Hellerhalle

GURU GURU

13.1. Wilhelmshaven, Pumpwerk; 15.1. Kiel, Ball Pompös; 19.1. Menden, Stadthalle; 20.1. Geske, Stadthalle; 21.1. Bad Hersfeld, Stadthalle; 22.1. Elz, Discothek Anyway

MESSAGE

25.12. Mainz, Festival; 25.12. Offenbach, Fabrik (abends); 26.12. Völklingen, Festival; 18.1. Hamburg, Markthalle; 20.1. Westerstede, Turnhalle; 21.1. Osnabrück, Hydepark; 22.1. Dinslaken, Stadthalle; 25.1. Stuttgart, Gustav Siegle Haus

URIAH HEEP

10.1. Göppingen, Hohenstaufen Halle; 11.1. Köln, Sporthalle; 13.1. Essen, Grugahalle; 14.1. Dortmund, Westfalen Halle; 15.1. Wolfsburg, Stadthalle; 17.1. Heidelberg/Eppelheim, Rhein-

Neckar Halle; 18.1. Offenbach, Stadthalle; 20.1. Weiden, Mehrzweckhalle; 21.1. Hof, Freiheitshalle; 22.1. Würzburg, Mainlandhalle; 23. Hamburg, Musikhalle; 25.1. Nürnberg, Hemmerleinhalle

SEX PISTOLS

21.1. Hamburg, Markthalle; (Vorab-Konzert)

Festivals:

Helmut Hattler's Bassball/Message/ Missus Beastly: 25.12. Mainz, Elzer Hof

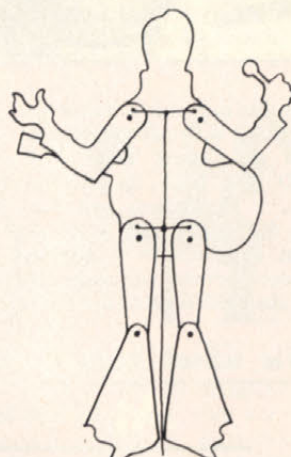
Helmut Hattler's Bassball/Epitaph/ Message/ Missus Beastly:

26.12. Neuenkirchen/Saar, Sporthalle

Uriah Heep/ Scorpions/ Toad:

28.1. Basel, Mustermesse

Bauanleitung Hampelmann



Seite abscheiden, auf festem Karton kleben. Teile ausschneiden und wie Muster befestigen. Fertig!

im nächsten Popfoto

Große Fotoreportage: ROLLERS IN DEUTSCHLAND



Alle Ergebnisse der



DAS SIND EURE STARS DES JAHRES

Im Leser-Kreuzverhör: RUNAWAYS

Als Hampelstar: FRANK ZANDER

und natürlich 4 POSTER

Also nicht verpassen: Das nächste POPFOTO erscheint am Montag, den 30. JANUAR 1978

Wie man Mädchen kennenlernt!

108 Seiten voll verblüffender Methoden, wichtiger Tips und wirkungsvoller Beispiele. Ein aktuelles Buch, das jeder sofort anwenden kann - nur DM 20,-

Wo man Mädchen kennenlernt * wie man sie anspricht * wie man mehr Chancen hat * wie man Aufmerksamkeit erregt * wie man anderen zuvorkommt * und wie man Mädchen ausspannt, verführt usw. usw.

Bestellung per Nachnahme (+ Postgebühren) oder 20,- Markschein im Umschlag an: Lassen-Verlag, 2 Hamburg 20, Goernestr.13, Abt. R 5

3x so schnell! Heimorgel

Akkordeon, Gitarre, Klavier, lernen Sie jetzt mühelos mit KLAVARSKRIBO.



Mit KLAVARSKRIBO geht es fast von selbst. Wo Sie früher 3 Jahre benötigten um ein Instrument perfekt zu erlernen, brauchen Sie heute mit der leichten KLAVAR-METHODE nur 6 Monate.

Deshalb schreiben Sie noch heute um die kostenlose Broschüre: „Leichter lernen - schneller spielen!“ an

KLAVARSKRIBO, 8360 Deggendorf, Postfach 1467/324

...aus Abenteuerlust und Entschlossenheit

Tod ODER FREIHEIT

Der Film von Wolf Gremm

Peter Sattmann
Erika Pluhar
Wolfgang Schumacher
Harald Leipnitz
Christine Böhm
Dieter Schidor
Guido de Angelis

sowie
Mario Adorf
und
Gert Fröbe
als
Graf v. Buttler

Musik:
Oliver Onions
Guido und Maurizio
de Angelis

Kamera:
Jost Vacano



Der Actionfilm,
der das Gefühl
der Freiheit
wiedergibt.

Ab 13. Januar im Kino



Gemeinschaftsproduktion der
Paramount Film Production
(Deutschland) und
Regina Ziegler Filmproduktion
im Verleih der CIC



Popfoto
HAMPELSTAR DES MONATS

ELVIS PRESLEY

Bauanleitung Seite 46

